

Baubeginn für neue Kita in Filsch mit 133 Plätzen in sieben Gruppen **Seite 3**



Vorfreude wächst: Bei den Special Olympics Landesspielen Mitte Juni in Trier gehen 1040 Athleten in 14 Sportarten an den Start **Seite 5**



„Sommerheckmeck“-Programm startet in Trier mit Räuber Hotzenplotz **Seite 11**

22. Jahrgang, Nummer 21

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 23. Mai 2017

Neuer Stadtplan erschienen

Das städtische Amt für Bodenmanagement und Geoinformation hat die fünfte aktualisierte Auflage des Amtlichen Stadtplans veröffentlicht. Er ist auf einem besonders reißfesten, strapazierfähigen und wasserundurchlässigen Material gedruckt, das jedem Wetter standhält. Seit der letzten Auflage von 2014 wurden an über 650 Stellen Änderungen eingearbeitet. Die Neuauflage des Stadtplans kostet 4,80 Euro und ist beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (Hindenburgstraße), beim Bürgeramt im Rathaus, bei der Tourist-Information an der Porta Nigra sowie im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich. **Bericht auf Seite 7**

Zahlreiche Anträge und Anfragen im Rat

Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung am Mittwoch, 24. Mai, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, stehen unter anderem sechs Anfragen der Fraktionen. Sie befassen sich mit dem Raumangebot für die Seniorenarbeit im Haus Franziskus sowie der Versorgung mit Hebammen in Trier (CDU), mit einem Radschnellweg zwischen Konz, Trier und Schweich sowie dem Ferienbetreuungsprogramm „Rathaus Kids“ (SPD), mit der Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes sowie der aktuellen Situation in der Siedlung Riverisstraße (Linke).

Danach folgen vier Anträge der Fraktionen: Prüfauftrag gemeinsames Gewerbegebiet an der A 64/Herresthal (CDU, FDP und UBT), Sicherheit von Fußgängern im Straßenverkehr (Bündnis 90/Grüne), Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung (UBT) und Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft (Linke).

Klares Konzept für das Kloster

Stadt und Eifelhaus-Gruppe einig über Umgestaltung des denkmalgeschützten Ensembles in Olewig

Nach jahrelanger Suche hat die Stadt mit der Eifelhaus-Gruppe einen Partner für die künftige Nutzung des Klostergeländes in Olewig gefunden. Das Immobilienunternehmen plant den Bau von 75 bis 80 Wohnungen, die sich auf den Altbau und zwei neue Gebäude entlang der Riesling-Wein-Straße verteilen. Die Festwiese bleibt in städtischem Besitz und kann weiter für Veranstaltungen wie das Olewiger Weinfest genutzt werden.

Das Olewiger „Kloster“ wurde 1885-87 als Altenheim der Ordensgemeinschaft der Borromäerinnen errichtet. Seit 1967 befindet es sich im städtischen Besitz. Eine Zeit lang waren in dem Gebäude, zu dem auch eine Kapelle gehört, Verwaltungsbüros der Universität untergebracht, seit 2011 steht es weitgehend leer.

„Wegen des Leerstands gibt es im Stadtteil einen großen Erwartungsdruck, dass endlich etwas passiert“, erklärte Baudezernent Andreas Ludwig vergangene Woche bei der Präsentation des städtebaulichen Konzepts des Trierer Architekturbüros Beckhäuser. Andererseits steht das Gebäude unter Denkmalschutz, was offenbar viele potenzielle Investoren abgeschreckt hat.

Finanziell lohnend ist das Projekt nur dann, wenn außer der Sanierung des Altbaus auch neue Wohnhäuser errichtet werden. Für die Anordnung der Gebäude wurde in Abstimmung mit der Denkmalpflege, dem Architektur- und Städtebaubeirat und dem Ortsbeirat eine Lösung gefunden, mit der alle Beteiligten leben können. „Es ist eine wichtige Maßnahme zur Sicherung dieses Kulturdenkmals“, verdeutlichte Stefan Leist, Abteilungsleiter für Bauleitplanung im Stadtplanungsamt. „Die Sichtachsen auf das Kloster werden aus zwei Richtungen freigehalten. Alt- und Neubau korrespondieren miteinander, so dass ein Innenhof entsteht“, ergänzte Eifelhaus-Geschäftsführer Hermann Schmitz. Unter dem Namen „Klosterhof Olewig“ sollen die Eigentumswohnungen dann auch vermarktet werden.



Miniatur. Das Modell des Architekturbüros Beckhäuser zeigt die Anordnung der neuen Wohngebäude und Parkplätze auf dem Klostergelände in Olewig. Im Zusammenspiel mit dem Altbau (vorne) entsteht ein quadratischer Innenhof. Eifelhaus-Geschäftsführer Hermann Schmitz (l.) erläutert Baudezernent Andreas Ludwig Details der Planung. **Foto: Presseamt**

Die rund 50 Neubauwohnungen verteilen sich laut Planung auf ein größeres, dreigeschossiges und ein kleineres, zweigeschossiges Gebäude.

Die rund 50 Neubauwohnungen verteilen sich laut Planung auf ein größeres, dreigeschossiges und ein kleineres, zweigeschossiges Gebäude.

de. Im Altbau sind demnach 28 Wohneinheiten vorgesehen. Hinzu kommen drei Reihenhäuser in einem früheren Wirtschaftsgebäude. Für die neugotische Kapelle kann sich Schmitz auch eine Büronutzung vorstellen: „Das wird architektonisch hochinteressant, sozusagen ein Haus im Haus.“ Zum Konzept gehören eine über die Straße Brettenbach erschlossene Tiefgarage und zusätzliche oberirdische Stellplätze, für die eine neue Zufahrt aus der Riesling-Wein-Straße eingerichtet wird.

Startschuss für Bebauungsplan

Der Stadtrat hat dem Verkauf des Areals an die Eifelhaus-Gruppe bereits grundsätzlich zugestimmt. Nun wird für das Projekt noch ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt. Als Startschuss für das Verfahren findet voraussichtlich am Dienstag, 6. Juni, 20 Uhr, in der Grundschule Olewig eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Im Bebauungsplan soll ein 25-prozentiger Anteil sozial geförderter Wohnungen festgelegt werden, wie er bei Projekten mit städtischer Beteiligung üblich ist. Auch das Thema Lärmschutz spielt wegen der Nähe der viel befahrenen Riesling-Wein-Straße eine wichtige Rolle. Zudem muss noch eine Lösung für den Schutz einer Trinkwasserleitung gefunden werden, die über das Grundstück verläuft.

Schmitz verfolgt laut eigener Aussage dennoch einen „ehrgeizigen“ Zeitplan: Wenn das Bebauungsplanverfahren zügig abgeschlossen wird und bei den obligatorischen Grabungen der Archäologen kein Überraschungsfund ins Haus steht, sollen die ersten Wohnungen 2020 bezugsfertig sein.

Weitere Barrieren überwunden

TTM stellt erste Stadtführer für Rundgänge in Gebärdensprache vor



Lebhafte Kommunikation. Die Gebärdens-Gästeführer Gerhard Schneble (l.), Traudel Theisen (4. v. l.) sowie Norbert Herres und Markus Sachen (3. und 4. v. r.) vor der Porta Nigra im Austausch mit TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler, Caroline Baranowski (Leiterin der TTM-Stadtführungsabteilung), Ausbilderin Claudia Kuhnen, Dolmetscher Klaus Pieck und dem Behindertenbeauftragten Gerd Dahm (v. l.). **Foto: PA**

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) hat erstmals vier Gästeführer ausgebildet, die Stadtrundgänge in Gebärdensprache anbieten. Geschäftsführer Norbert Käthler dankte Traudel Theisen, Markus Sachen, Gerhard Schneble und Norbert Herres für ihr Engagement. Bereits seit ihrer Gründung steht die TTM in engem Austausch mit dem Behindertenbeirat. Behindertenbeauftragter Gerd Dahm nahm an der Präsentation vor der Porta teil. Von der Veranstaltungsorganisation bis zur barrierefreien Gestaltung der neuen Internetseite spricht sich die TTM eng mit ihm und den Beiratsmitgliedern ab. „Zusätzlich“, so Dorothee Richardt, bei der TTM zuständig für Barrierefreiheit, „haben wir uns erneut beim Projektbüro Barrierefreies Rheinland-Pfalz als barrierefreie Tourist-Information zertifizieren lassen.“

Mit den Führungen in Gebärdensprache komplettiert die TTM ihr Angebot für Menschen mit Beeinträchtigungen. Bislang konnten Gruppen bereits Rundgänge in Leichter Sprache, für Blinde und Sehbehinderte sowie für Personen mit mobilen Einschränkungen buchen. Von den neuen Führern beherrscht Norbert Herres zusätzlich die internationale Gebärdensprache.

„Ich bin dankbar, dass wir vier uns gefunden haben, um uns gemeinsam für barrierefreie Stadtführungen einzusetzen. Wir haben alle eins gemeinsam: ein Herz für Trier“, fasst Traudel Theisen die Motivation der neuen Gästeführer zusammen. Norbert Herres hatte bereits viele Anfragen von Gehörlosen erhalten, sie durch Trier zu begleiten. Er nutzte deshalb gern die Gelegenheit sein „Wissen zu vertiefen, um Führungen anzubieten“.

Mit einem neuen Angebot ist die TTM ein Vorreiter in Rheinland-Pfalz: „Nach unseren bisherigen Recherchen sind wir die erste Stadt, die offizielle ausgebildete Gebärdensführer in ihren Reihen hat, die selbst gehörlos sind“, so Käthler. Claudia Kuhnen, die mit ihrem Kollegen Christoph Herrig und Gebärdendolmetscher Klaus Pieck die Ausbildung der Führer übernommen hatte, hebt den großen Mehrwert hervor. „Gehörlose verstehen die Gebärdensprache besser von Menschen, die selbst gehörlos sind, als von Hörenden, die es im Nachhinein gelernt haben. Zugleich werden die gehörlosen Kollegen in ihren Fähigkeiten enorm bestätigt.“

Die neue inklusive Führung in Gebärdensprache dauert zwei Stunden und kann bei der TTM angefragt werden, E-Mail: fuehrungen@trier-info.de, Telefon: 0651/97808-21.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Bundeswehrgelöbnis in Trier

CDU „Der Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf.“ – Artikel 87a des Grundgesetzes. Am 12. November 1955 wurden die ersten 101 Freiwilligen vereidigt, die sich bereit erklärt haben, der jungen Bundesrepublik als Soldat in einer Parlamentsarmee zu dienen. Mittlerweile ist die sogenannte Wehrpflicht ausgesetzt und die Bundeswehr wurde zu einer Freiwilligenarmee. 178.233 Frauen und Männer, so der Stand vom April, haben sich dazu verpflichtet, die freie demokratische Grundordnung zu behüten und zu beschützen. Die Soldaten stehen dafür ein, die deutsche Souveränität und territoriale Unversehrtheit zu verteidigen und die Bürgerinnen und Bürger sowie die Staatsbürger unserer Verbündeten zu schützen.

15 Auslandsmissionen

Durch 15 Missionen im Ausland bemüht sich die Bundeswehr, international Sicherheit und Stabilität aufrechtzuerhalten und zu fördern. Neben der militärischen bildeten

sich im Laufe der Zeit noch weitere Aufgaben heraus, so zum Beispiel die humanitäre Not- und Katastrophenhilfe. Während der Flüchtlingskrise 2015 konnten die Soldatinnen und Soldaten einen großen Beitrag dazu leisten, die Gemeinden bei der Versorgung der Flüchtlinge zu entlasten.

Einsatz für die Grundwerte

Am 24. Mai wollen junge Menschen bei einem öffentlichen Gelöbnis in Trier mit den Worten „Ich diene“ geloben, sich für unsere demokratischen Grundwerte und die Verteidigung unserer Freiheit einzusetzen. Der Soldatenberuf ist kein Beruf wie jeder andere. Umso mehr stehen wir als CDU-Stadtratsfraktion dankbar und solidarisch hinter unseren Soldaten und deren Angehörigen.

CDU-Stadtratsfraktion

Mehr Radbügel erforderlich



Zu begrüßen ist es, dass immer mehr Menschen zum Besuch der Innenstadt das Fahrrad benutzen. Man sieht es auch daran, dass die vorhandenen Möglichkeiten, das Rad an einen Fahrradbügel abzuschließen, bei weitem ausgeschöpft sind (Foto unten). Ausgewichen wird auf Lichtmaste beziehungsweise das Rad wird direkt vor den La-



Foto: SPD

denlokalen in der Fußgängerzone abgestellt. Beides ist nicht förderlich für das allgemeine Erscheinungsbild der Innenstadt.

Aus diesen Gründen sieht die SPD-Fraktion die dringende Notwendigkeit, die bisherigen Abstellmöglichkeiten zu erweitern, ebenso weitere am Rande der Fußgängerzone einzurichten.

Rainer Lehnart, Sprecher für Mobilität

Sicherheit für Fußgehende



Bleibt der oder kann der weg? Circa 80 Prozent der Zebrastreifen im Stadtgebiet sollen verschwinden. Unsere Fraktion stellt in der kommenden Stadtratsitzung einen Antrag: Stopp des laufenden Abbaus, umfangreiche Beteiligung zum Beispiel des Behindertenbeirats und mögliche Finanzierungen aus Drittmitteln prüfen. Der komplette Antragstext steht im Internet unter www.gruene-stadtrat-trier.de.

Foto: Bündnis 90/Grüne
Peter Hoffmann, Fraktion Bündnis 90/Grüne

Europa ist kein Selbstläufer



Europa genießt auch auf kommunaler Ebene verstärkte Aufmerksamkeit. Die Öffentlichkeit diskutiert über die EU, über ihr Ziel der europäischen Einigung und Zusammenarbeit. 2017 feiern wir den 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Gründungsverträge für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. Die EWG, wie das einprägsame Kürzel hieß, wurde am 25. März 1957, zwölf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, aus der Taufe gehoben.

Sie ebnete den Weg zu einer immer intensiveren Zusammenarbeit der westeuropäischen Länder, zu denen schließlich auch die osteuropäischen Staaten stießen. Der Austritt Großbritanniens, die Diskussionen über eine Mitgliedschaft der Türkei in der EU und nicht zuletzt Terrorakte in den Mitgliedsländern verunsichern die Bürger. Bei aller Kritik über Unzulänglichkeiten, auch bei der Flüchtlingskrise,

müssen wir uns immer wieder die Frage stellen: Gibt es eine Alternative zu Europa? Wie sah das damalige Europa aus? Heute erkennt man es kaum noch, aber Europa war damals geteilt. Ein Eiserner Vorhang verlief mitten durch Deutschland und den Kontinent. Er trennte zwei Einflussbereiche mit höchst unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen. Ziel eines vereinten Europas war die Schaffung eines gemeinsamen Marktes ohne Zollschranken.

Das hat bis zum heutigen Tag auch positive Auswirkungen für Unternehmen in Trier. Wer heute die Schließung der Grenzen fordert, muss wissen, dass dies volkswirtschaftlich teuer würde und Arbeitsplatzverluste auch in Trier zur Folge hätte. Das heutige Europa hat in wirtschaftlicher Hinsicht viel zur weiteren Entwicklung auch unserer Stadt beigetragen. Die UBT ist von der europäischen Einigung überzeugt. Wir nehmen Ängste und Befürchtungen unserer Bürgerinnen und Bürger ernst und appellieren dennoch an alle Europakritiker, die europäische Integration auch im Interesse unserer Stadt fortzusetzen.

UBT-Fraktion

Special Olympics



Vom 12. bis 14. Juni finden in Trier die Landesspiele Special Olympics statt. Diese Spiele sind eine große Sportveranstaltung für Menschen mit und ohne geistige Behinderung, bei der in verschiedenen sportlichen Disziplinen tolle Leistungen zu sehen sein werden. Außerdem rundet ein Rahmenprogramm in der Trierer Innenstadt diese Veranstaltung ab.

Die Special Olympics in Rheinland-Pfalz werden von einem Verein finanziert und organisiert. Der Beitrag der jeweiligen Ausrichterstadt ist zum Beispiel die kostenfreie Bereitstellung der Sportstätten und Veranstaltungsortlichkeiten, die Hilfe bei der Akquirierung von Spenden und die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Im Februar 2016 wurde der Stadtrat durch die Vorlage 020/2016 über die Ausrichtung der Landesspiele informiert, die fraktionsübergreifend begrüßt wurde. Laut

Vorlage würde der Stadtrat eine weitere Informationsvorlage über die Finanzierung und die Darstellung der Sport- und Veranstaltungsstätten dargelegt bekommen, sobald die Höhe des (finanziellen) Aufwandes bekannt sei. Leider wartet der Stadtrat noch heute auf diese Informationsvorlage. Wie so oft wurde etwas beschlossen, aber danach nicht mehr weiter verfolgt. Und leider haben wir es verpasst, nachzufragen, ob die Sportstätten behindertengerecht angelegt sind und gut genug in Schuss sind, um dieses Großereignis zu einer erfolgreichen Veranstaltung zu machen. Riskieren wir sogar, uns mit maroden Sportstätten als Stadt zu blamieren?

Unabhängig davon freuen wir uns sehr auf dieses sportliche Ereignis und hoffen, dass trotz geringer Werbung für diese spezielle Veranstaltung die Trierer Bürger/innen mit vollem Engagement und Interesse diese unterstützen werden und sich die Teilnehmer in der Stadt willkommen und herzlich aufgenommen fühlen.

Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Wohnungsbaugesellschaft für Trier

DIE LINKE.

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf und vier Wände drum herum. Wohnen bedeutet gelebte Menschenwürde, geschützte Privatheit, soziale Heimat für einen Lebensabschnitt, manchmal ein Leben lang.

Unsozialer Wettlauf um Wohnraum

Viele Bürger*innen können bei dem Wettlauf um Wohnraum aufgrund der enorm gestiegenen Mieten in Trier nicht mehr mithalten. Die Stadt muss ein ausreichendes Angebot an Mietwohnungen in einem preiswerten Teilssegment vorhalten. Dies kann sie nur garantieren, wenn sie selbst Eigentümerin von Wohnungen ist. Nur rund 650 sind zurzeit in städtischem Besitz. Hinzu kommt, dass die Mietpreisbindungen vieler Sozialwohnungen privater Investoren in den nächsten Jahren auslaufen. Die Stadt steht unter enormem Handlungsdruck. Mit dem

geplanten Neubau von Sozialwohnungen – zum Beispiel als Gesellschafterin in der öffentlich-privaten Partnerschaft mit der EGP im Burgunderviertel – wird zwar mit Beteiligung der Stadt neuer sozialer Wohnraum geschaffen, der aber nach Ablauf der Mietbindungsfristen der ISB-Förderung von in der Regel 15 Jahren wieder auf den freien Markt übergeht und die Mieten in die Höhe schießen lässt.

Schluss mit kurzfristigen Lösungen

Kurzfristige Lösungen durch private oder öffentlich-private Investoren können das Grundproblem fehlenden sozialen Wohnraums für Trier nicht lösen. Trier braucht eine gemeinnützige Wohnungswirtschaft, die der Daseinsfürsorge in der Wohnraumversorgung sowie einer nachhaltigen Stadtentwicklung dient. Die Linksfraktion beantragt deshalb am 24. Mai im Stadtrat die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft, damit die Planungs- und Steuerungshoheit für sozialen Wohnraum bei der Stadt liegt.

Theresa Göring, Linksfraktion

Ja zur Bundeswehr



Die Arbeitsgemeinschaft Frieden Trier hat in einem Offenen Brief an die Mitglieder des Stadtrats gegen das am 24. Mai stattfindende feierliche Gelöbnis der Bundeswehr in den Kaiserthermen protestiert. Zudem plant die Organisation gemeinsam mit der vom Verfassungsschutz als verfassungsfeindlich eingestuften DKP und anderen linksextremistischen Organisationen eine Gegenkundgebung im Palastgarten.

Für uns als AfD-Fraktion ist die Bundeswehr integraler Bestandteil unseres demokratischen Staates. Sie hat die Aufgabe, Deutschlands Souveränität und territoriale Integrität zu verteidigen und unsere Bürger zu schützen. Darüber hinaus leistet sie wichtige Dienste im Rahmen des Verteidigungsbündnisses Nato und steht für humanitäre Not- und Katastrophenhilfe zur Verfügung. Die Soldaten der Bundeswehr dienen

als „Staatsbürger in Uniform“ unserer Verfassung und sind Garant für die Bewahrung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Freiheit. Auch wir sehen internationale Aktivitäten der Bundeswehr wie etwa die Mitwirkung der Luftwaffe beim Syrienkrieg oder den Einsatz unserer Soldaten in Mali sehr kritisch. Wir lehnen es jedoch ab, daraus eine grundsätzliche Ablehnung unserer demokratisch legitimierten und kontrollierten Armee abzuleiten.

Dass die AG Frieden die zivile Ausbildung 17-Jähriger bei der Bundeswehr in den Kontext von „Kindersoldaten“ stellt, ist eine geradezu böswillige Verzerrung der Tatsachen. Hier geht es nicht darum, Kinder für den bewaffneten Kampf zu rekrutieren, sondern jungen Menschen den Weg in eine berufliche Zukunft zu ermöglichen und gleichzeitig den Bestand der Bundeswehr zu sichern. Wenn wir die Verteidigungsbereitschaft unseres Landes erhalten wollen, dann müssen wir dafür sorgen, dass es genügend Männer und Frauen gibt, die bereit sind, diesen wichtigen Dienst auf sich zu nehmen.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Beginn der Freiluftsaison

Letzte Woche war plötzlich der Sommer da. Zunächst nur für zwei Tage, aber wir alle wissen, dass er nicht mehr aufzuhalten ist. Damit beginnt auch wieder die Saison der Freiluftkonzerte. Den Anfang machten bereits Ende April die Sänginnen und Sänger auf der Chormeiße, im Brunnenhof standen seitdem bei Sonntagsmatineen und -konzerten weitere Chöre und Musikvereine auf der Bühne. Langsam jedoch kommt richtig Fahrt in die Open Air-Saison: Am Mittwoch, 24. Mai, findet mit den Folkrockern von „Ghost-town Company“ das erste Wunsch-Brunnenhof-Konzert statt. Die Triererinnen und Trierer konnten bereits zum dritten Mal darüber abstimmen, welche Bands sie auf der Bühne am Simeonstift sehen und hören möchten. Die bestplatzierten Gruppen präsentieren sich im Laufe des Sommers auf der Bühne im Brunnenhof. Die meisten Stimmen bekam das Trio „Feeling Groovy“, das mit Songs von Simon & Garfunkel am 16. August auftreten wird. Diese und weitere Termine finden Sie unter www.trier.de/kulturbuero. Und für die Tage, an denen gerade keine musikalischen Highlights anstehen, gibt es eine schöne Alternative: Die Freibäder sind seit Anfang Mai wieder geöffnet. bau

Repair Café am 27. Mai

Das nächste Trierer Repair Café findet am Samstag, 27. Mai, 11 Uhr, im Jugendzentrum Mergener Hof, in der Rindertanzstraße statt. Dabei können in geselliger Atmosphäre unterschiedliche technische Lieblingsstücke wieder fit gemacht werden, darunter zum Beispiel Fahrräder, Staubsauger oder alte Schreibmaschinen. Das Organisationsteam des Trierer Repair Cafés sucht außerdem weitere ehrenamtliche Helfer, die verschiedene Aufgaben übernehmen. Weitere Informationen: <https://repaircafe-trier.de>

Komm mit ins Abenteuerland

Spatenstich für städtische Kita im Filscher Baugebiet „Im Freschfeld“ / 133 Plätze und riesige Spielwiese

Wegen zu hoher Kosten stand die neue Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ eine Zeit lang auf der Kippe, nun soll es ganz schnell gehen: Wenn alles nach Plan verläuft, kann die städtische Einrichtung im Filscher Baugebiet BU 13 nach nur einjähriger Bauzeit im Mai 2018 eröffnet werden. Mit sieben Gruppen und 133 Plätzen wird sie zu den größten Kitas in Trier zählen.

Mit dem neuen Angebot begegnet die Stadt dem Bedarf in den schnell wachsenden Neubaugebieten auf der Tarforster Höhe. 45 Plätze in drei Gruppen sind für Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren vorgesehen. Für die Betreuung der Kinder schafft die Stadt 21 Vollzeitstellen. Zentrales Element der Planung des Aachener Büros PBS Architekten ist eine zweigeschossige Halle mit viel Platz zum Toben und Turnen, an die sich die Gruppen- und Sanitärräume anschließen. Energetisch soll das Gebäude den Passivhausstandard erfüllen.

Ein Stück Zuhause

Alle Gruppenräume öffnen sich zu einer Terrasse und zum großzügigen Garten, der von dem Trierer Landschaftsarchitekten Karlheinz Fischer konzipiert wurde. Im „Abenteuerland“ wird es für die Kinder bei schönem Wetter jede Menge Abwechslung mit Sandkästen, einer Spielwiese, einem Wasserspiel mit Hangrutsche und einem Aussichtshügel geben. „Auf die Gestaltung dieses Riesenspielgeländes wird viel Wert gelegt, ebenso auf die Verwendung von Naturmaterialien und auf eine gesunde Ernährung. Eben auf alles, was eine moderne Kita ausmacht“, sagte Bürgermeisterin Angelika Birk anlässlich des Spatenstichs am vergangenen Donnerstag. Baudezernent Andreas Ludwig bezeichnete die Kita als „ein Stück Zuhause, ohne das ein Neubaugebiet nichts wert ist.“

Für die Kita „Im Freschfeld“ war 2013 ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben worden, aus dem ein Büro aus Luxemburg als Sieger hervorgegangen war. Nach Ausarbeitung der Pläne zeichnete sich jedoch eine deutliche Überschreitung des Kostenrahmens ab. Ab Dezember 2015 wur-



Bild oben: Die Visualisierung der künftigen Filscher Kita mit Blick auf den zweigliedrigen Baukörper zeigt nur einen kleinen Teil der großzügigen Außenanlagen.

Bild rechts: Wer will fleißige Handwerker sehen? Mädchen und Jungen der Kita Alt-Tarforst liefern den passenden „Soundtrack“ zum Spatenstich auf der Großbaustelle BU 13. Fotos: GWT (2)/PA



den deshalb die weiteren Wettbewerbsentwürfe auf ihre Machbarkeit überprüft und im Juli 2016 fasste der Stadtrat den Baubeschluss auf Grundlage des Entwurfs von PBS. Die Kosten belaufen sich auf rund 4,77 Millionen Euro, wobei die Stadt Einnahmen von 2,2 Millionen Euro aus der Entwicklungsmaßnahme Tarforster Höhe verwenden kann. Das Land beteiligt sich mit einem Zuschuss von 690.000 Euro und der Ortsbeirat Filsch steuert 100.000 Euro bei.

Ortsvorsteher Dr. Karl-Josef Gilles verhehlte in seiner Ansprache nicht, dass es viel Ärger wegen der Verzögerung des Projekts gegeben hatte. „Ursprünglich sollte die Kita ja schon 2012 eröffnet werden“, erinnerte er sich. Die neue Kita sei dennoch ein großer Fortschritt für Filsch, da sie auch als Stadtteilzentrum und Begegnungsstätte konzipiert sei.



Transparent. Innenansicht mit „Kinderbistro“ und offenem Treppenhaus.

Kita-Ausbau beschleunigen

Gebäudewirtschaft setzt Baukasten-System erstmals bei Neubau in Feyen um

Die Stadt Trier ist gesetzlich verpflichtet, für jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr den Rechtsanspruch auf eine Tagesbetreuung umzusetzen. Derzeit fehlen aber noch über 700 Plätze für Kinder im Vorschulalter. Trotz laufender oder noch geplanter Ausbauprojekte sind weitere Anstrengungen nötig: durch Neubauten, vor allem in Baugebieten mit vielen jungen Familien, aber auch durch die Sanierung und Erweiterung vorhandener Gebäude. Das gilt zum Beispiel für Stadtteile, in denen Wohnsiedlungen nachverdichtet wurden. In manchen Fällen, wie in Pfalzel, ist auch ein Ersatzneubau nötig, weil das bisherige Kita-Gebäude zu marode ist.

Einheitliche Planung

Um diesen aufwendigen Ausbauprozess bei möglichst günstigen Kosten zu beschleunigen, planen die städtische Gebäudewirtschaft und das Jugendamt unter dem Stichwort „Baukasten-Kita“ die Errichtung mehrerer drei- bis siebengruppiger Kindertagesstätten nach einem einheitlichen Planungs- und Baukonzept. Dieser An-

satz wird erstmals beim Neubau der Feyener Kita neben der Grundschule und danach in Pfalzel umgesetzt.

Für die Konzeptionierung und Planung der „Baukasten-Kita“ fand ein europaweiter Teilnahmewettbewerb nach der Vergabeverordnung statt. Nach dem Start des Verfahrens im September 2016 hatten sich 14 Büros beworben, von denen fünf zu einem Verhandlungsverfahren eingeladen wurden, vier sagten zu. Ihre eingereichte Konzeptidee wurde mit jeweils 4000 Euro pauschal vergütet. Die Jury aus externen und internen Spezialisten erteilte schließlich den Zuschlag an das Büro Bau Eins aus Kaiserslautern.

Die bei dem Baukasten-Projekt in der Regel zweigeschossigen Gebäude sind für Krippen mit Kleinkindern ebenso geeignet, wie für Kindergärten und Horte mit Schülern bis 14 Jahre. Das städtische Standardraumprogramm kann umgesetzt werden, weil die flexiblen Gebäude für Tagesstätten mit Kindern verschiedenen Alters geeignet sind. Die Baubeschlüsse für konkrete Projekte kön-

nen schneller und unkomplizierter auf den Weg gebracht werden, weil die Planungsgrundlagen bereits vorliegen und nur angepasst anstatt neu erstellt werden müssen. Neben dem erwarteten Zeitgewinn bei der Planung bietet ein solches Konzept nach Einschätzung der städtischen Gebäudewirtschaft weitere Vorteile, vor allem wenn künftig der Baustoff Holz eine stärkere Rolle spielt. So haben ein gewisser Vorfertigungsgrad der Gebäude-Elemente und eine Bündelung von Gewerken positive Auswirkungen auf die Bauzeit und die Kostensicherheit, auch weil beim Planen und Bauen „im Baukasten“ mit festen Mengenansätzen gearbeitet wird.

Zudem sind die Urheberrechte an dem Konzept nun bei der Stadt als Auftraggeber. Die Baukastenplanung und der Besitz der Rechte an diesem Modell ermöglicht es der Stadt, einzelne oder alle Leistungen auch selbst auszuführen. Dieser Ansatz sorgt nach Einschätzung der Gebäudewirtschaft für eine wirtschaftlichere Planung und einen besonders effizienten Personaleinsatz.



Ausblick. Für den Neubau der Kita Feyen stellte das Büro Bau Eins aus Kaiserslautern einen Entwurf für ein zweigeschossiges Gebäude vor. Die Kindertagesstätte mit integriertem Hort und Freifläche (Zeichnung unten) entsteht im alten Feyener Ortskern in der Nachbarschaft zur Grundschule und zum Bolzplatz. Abbildungen: Büro Bau Eins



Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1972)

25. Mai: Staatsminister Otto Meyer übergibt Hochwasserschutzanlage Pfälzel ihrer Bestimmung.
Ende Mai: Stadtrat legt neun Sanierungsgebiete in der Stadt fest.
Ende Mai: Trierer Delegation in der englischen Partnerstadt Gloucester.

Vor 40 Jahren (1977)

28. Mai: Michail Solomentzew, Vorsitzender des Ministerrats der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik, in Trier.

Vor 30 Jahren (1987)

29. Mai: Neubau des Nells Park-Hotel in Trier-Nord eröffnet.

Vor 25 Jahren (1992)

24. Mai: Neue Brunnenanlage im Park des Brüderkrankenhauses eingeweiht.

Im Mai: Caspar-Olevian-Gesellschaft gegründet.

Im Mai: Gewerbliche Nutzung der Ehranger Flur wird von der Bevölkerung abgelehnt.

Vor 20 Jahren (1997)

Ende Mai: Nach sorgfältiger Restaurierung wird Schloß Monaise eingeweiht.

Vor 10 Jahren (2007)

Ende Mai: Trier ist eine von bundesweit sieben Testregionen für die elektronische Gesundheitskarte.
 aus: Stadttrierische Chronik

Theater rollt durch die Stadt

Zwei Linienbusse der Stadtwerke als Werbebotschafter unterwegs



Premiere. Stadtwerke-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck, Chefdisponent Marius Klein-Klute und Verwaltungsdirektor Herbert Müller vom Theater, Kulturdezernent Thomas Schmitt und OB Wolfram Leibe (v. r.) präsentieren den Bus mit der neuen Werbeaufschrift, den Stadtwerkemitarbeiter Jens Korn auf den Augustinerhof gefahren hatte. Foto: PA

Wer auf Triers Straßen unterwegs ist, dem begegnen künftig die schillernden Persönlichkeiten des Theaters mit ihren bunten Kostümen und ihrem opulenten Make-up auch am hellen Tag. Ihre Fotos zieren zwei Linienbusse der Stadtwerke (SWT), um Lust auf das facettenreiche Programm von der Oper bis zum modernen Tanz zu machen. Die rollende Werbefläche auf den beiden 18 Meter langen Gelenkbussen ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen den Trierer Stadtwer-

ken und dem Theater. Diesen Hingucker betrachtet sich auch OB Wolfram Leibe ganz genau. „Über solch eine tolle Unterstützung aus der kommunalen Familie freuen wir uns ganz besonders“, erklärte er bei der Präsentation.

Schnupper-Performance im Bus

Kulturdezernent Thomas Schmitt dankte sich ebenfalls bei SWT-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck für die Unterstützung: „Die SWT haben die bunte

Hülle gestellt, die das Theater nun mit Leben füllen wird.“ Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Erste Ideen für Musik- und Schauspielperformances im Bus hat man bereits entwickelt. „Die Fahrgäste der Stadtwerke dürfen auf diese rollende Kostprobe aus unserem Programm gespannt sein“, betonte Verwaltungsdirektor Herbert Müller. Die beiden „Theater-Busse“ sind vorrangig im Stadtgebiet, aber auch im umliegenden Landkreis Trier-Saarburg unterwegs.

Zuschüsse für drei Jupa-Events



In diesem Sommer können sich Trierer Ju-

gendliche auf ein interessantes Veranstaltungsprogramm freuen. Schon seit Jahresbeginn planen Arbeitsgruppen des Jugendparlaments drei unterschiedliche Events: die Sportveranstaltung „JuPa-Cup“, die Podiumsdiskussion „#blickpunkt“ für Erstwähler zur Bundestagswahl und ein Open-Air-Kino spezial in Kooperation mit dem Tufa-Sommerkino. In der letzten Jupa-Sitzung vor der Wahl wurde entschieden, etwa die Hälfte des Jahresbudgets für diese Veranstaltungen zu verwenden. Für die außerdem gewünschte breite Jugendbeteiligung wurden 2000 Euro zurückgestellt. „Somit bleibt ein akzeptabler Puffer für kurzfristige Ideen oder unvorhergesehene Ausgaben“, so Jupa-Vorsitzender Jonas von der Groeben.

Außerdem diskutierte das Jugendparlament über die von der SPD in die Diskussion gebrachte App zur Wahl im Herbst. Bereits bei der Diskussion im Dezernatsausschuss hatten sich mehrere Fraktionen und Jupa-Vertreter skeptisch geäußert, ob das Projekt bis dahin umgesetzt werden kann. Die Mitglieder des Jugendparlaments betonten nun, eine solche App sei nur sinnvoll, wenn sie einen großen Mehrwert im Vergleich zur bestehenden Internetseite (<https://trierer-jugendparlament.de>) biete. „Jugendliche erwarten bei einem solchen Dienst zum Beispiel ein hohes Maß an Interaktivität und Aktualität, was sich sicherlich in erheblichen Kosten für die Erstellung und Pflege einer solchen Anwendungssoftware niederschlagen würde“, heißt es in der Stellungnahme.

Niemand soll sich ausgeschlossen fühlen

Trierer Aktionsplan Inklusion in einfacher Sprache erklärt

Dieser Text ist für alle Menschen. Besonders für alle Menschen, die in Trier leben. Für jüngere und ältere Menschen. Für Menschen, denen es leicht fällt, Texte zu lesen. Und für Menschen, die schwierige Texte nicht so gut verstehen.

Trier ist eine wunderschöne Stadt. Wir haben die Porta Nigra und die Kaiserthermen. Wir haben die Mosel. Wir haben eine Innenstadt mit vielen schönen Restaurants, Cafés und Geschäften, Spielplätzen und Parkanlagen, einem Theater, Museen und Kinos. Und noch viel, viel mehr. Und weil es hier so schön ist, leben hier auch viele Menschen. Und zwar ganz verschiedene Men-

schen. Hier leben Frauen, Männer und Kinder. Große und kleine Menschen. Junge und alte Menschen. Dicke und dünne Menschen. Menschen, die auf zwei Beinen laufen können und Menschen, die im Rollstuhl fahren. Menschen, die mit den Händen sprechen und Menschen, die mit einem Stock ihren Weg finden. Und dann gibt es Menschen, die denken ein wenig langsamer als andere.

Aber auch wenn die Menschen in Trier ganz unterschiedlich sind. Sie haben etwas gemeinsam: Jeder von ihnen ist Teil dieser Stadt. Das nennt man Gemeinschaft. Und alle sind gleich wichtig. Ein großer, dicker Mensch zählt zum Beispiel nicht mehr

als ein kleiner dünner Mensch. Denn: Mensch ist Mensch.

Leider können sich nicht alle Menschen gleich gut in und durch die Stadt bewegen. Es gibt immer wieder Hindernisse, die Menschen behindern. Auch in unserer Stadt. Ein solches Hindernis kann zum Beispiel eine Treppe sein. Oder ein hoher Bordstein.

Aber auch schwierige Sprache kann ein Hindernis sein. Das bedeutet: Nicht alle Menschen können das machen, was sie möchten oder was die anderen Menschen machen. Sie werden ausgeschlossen. Auch wenn niemand sie

ausschließen will. Die Beschäftigten der Stadt finden das nicht richtig. Sie möchten solche Hindernisse aus dem Weg räumen. Sie möchten, dass niemand sich ausgeschlossen fühlt. Das nennt man Inklusion.

Dafür haben sie einen Plan gemacht. Dieser Plan heißt Aktionsplan Inklusion. Darauf stehen 119 Ideen. Sie umfassen alles, was zum Leben dazugehört. Zum Beispiel: Arbeit, Wohnen, Schule, Gesundheit, Freizeit, Sport und Sprache.

Nur Ideen haben, reicht aber nicht. Die Ideen müssen Wirklichkeit werden. Das ist viel Arbeit. 59 der 119 Ideen

sollen schon bald Wirklichkeit werden. Zum Beispiel sollen Schulen umgebaut werden. Es soll Rampen und Fahrstühle geben. Alle Kinder sollen sich frei bewegen können. Ohne Hindernisse.

Aber nicht nur die Beschäftigten der Stadt müssen dafür sorgen, dass das klappt mit dem Plan. Auch alle Leute, die in Trier wohnen, müssen mitmachen. Jeder soll wissen: Alle Menschen sind gleich. Niemand soll ausgeschlossen sein.

Trier ist eine wunderschöne Stadt. Und wir gehören alle dazu. Trier alle inklusive. Weitere Infos zum Thema Inklusion und zum Aktionsplan gibt es im Internet: www.trier.de/alle-inklusive



Dabei sein ist alles

Vorfrende auf Special Olympics Landesspiele

Vom 12. bis 14. Juni findet in Trier mit den Special Olympics Landes-spielen die landesweit größte Sport-veranstaltung für Menschen mit und ohne Behinderung statt. Erwartet werden über 1400 Athleten und Trainer aus Rheinland-Pfalz und den Nachbarländern. Beim Rahmenprogramm können Teilnehmer und Zuschauer zusammen feiern und sich kennenlernen.

Mit dem Fackellauf findet ein Höhepunkt der Spiele bereits am Montag-abend, 12. Juni, statt. Von der Porta Nigra geht es ab 16.45 Uhr in einem großen Bogen durch die Innenstadt bis zum Domfreihof. Dort findet im Anschluss die Eröffnungsfeier statt. Alle, die diese öffentlichen Pro-grammpunkte schon bei früheren Landesspielen miterlebt haben, kommen noch Jahre später ins Schwärmen: „Dies sind Momente, in denen man merkt, was eine solidarische Ge-sellschaft ist“, bemerkte Sportdezer-nerent Andreas Ludwig auf einer ge-meinsamen Pressekonferenz der Ver-anstalter. Er fügte hinzu: „Hier kann man ganz konkret zeigen, wie man Inklusion lebt.“

Mehr als 500 Helfer

„Wir waren noch nie so locker und entlastet wie vor diesen Spielen in Trier“, beschrieb Karl-Heinz Thommes, Vorsitzender des Organi-sationskomitees, den Stand der Pla-nungen. Zusammen mit den Partnern von der Stadt Trier und den Lebens-hilfe-Werken habe der Verein Special Olympics eine „tolle Mannschaft“ zusammengestellt, die die Organisati-on gemeinsam schultere. Bislang hät-ten sich zudem für die Spiele über 500

Helferinnen und Helfer angemeldet, hinzu kämen etwa 300 Akteure für das Bühnenprogramm.

Dem Rahmenprogramm, bei dem sich Sportler, Helfer und Gäste ken-nenlernen können, wird viel Platz eingeräumt: Neben der Eröffnungs-feier am Montagabend wird am Dienstag eine Aktionsfläche auf dem Hauptmarkt aufgebaut und abends auf dem Domfreihof ein inklusives Fest ausgerichtet. Zur Abschlussfeier am Mittwochabend wird Schirmher-rin und Ministerpräsidentin Malu Dreyer erwartet. 24 Gruppen sorgen für Musik und Unterhaltung, unter anderem die Trierer Big Band „Art of Music“, Tenor Thomas Kiessling, die Bluesrockband „Gravedigger Jones“ und das inklusive Trierer Tanzensem-ble „BewegGrund“.

1040 Sportler in 14 Disziplinen

Die Wettbewerbe werden am 13. und 14. Juni von 1040 Athletinnen und Athleten in 14 Sportarten ausgetra-gen, die Veranstaltungsstätten sind über die Stadt verteilt. Ein Schwer-punkt liegt auf der Arena mit Basket-ball, Judo, Tischtennis und einem Gesundheitsprogramm, am Mosel-stadion werden Fußball und Tennis gespielt. Am Schloss Monaise wer-den der Radweg und die Reitanlage für Wettkämpfe genutzt, Badminton findet auf der Anlage des FSV Tar-forst statt, Bowling im Bowling Room Trier. Die Stadt verlassen müs-sen die Sportlerinnen und Sportler nur für zum Golfen (Ensch) und Kanufahren (Triolago in Riol).

Der Spaß am Miteinander wird auch bei den Wettkämpfen im Mittel-punkt stehen. Die 18-jährige Viviana Saltalamacchia möchte im Kanufah-



Freudige Erwartung. Wolfgang Enderle (Vorstand Lebenshilfe Trier), Viviana Saltalamacchia, Andreas Ludwig, Heinrich Waßenberg, Karl-Heinz Thommes und Michael Bergweiler (v. l.) präsentieren das Werbeplakat mit Botschafter Guildo Horn für die Landesspiele. Foto: Presseamt

ren gerne wieder eine Medaille ge-winnen wie bereits bei den Special Olympics 2016 in Hannover. Aber am meisten freut sie sich darauf, „dass viele Leute zu den Spielen kommen“. Nur auf hartnäckiges Nachfragen von Special Olympics-

Geschäftsführer Michael Bergweiler erzählt sie, dass sie eine ihrer zwei gewonnenen Medaillen in Hannover an eine Sportskollegin und Freundin verschenkt hat – die disqualifiziert worden war. Eine Geste, die zeigt, dass es bei den Spielen vor allem um

das Miteinander geht. Auch dem 52-jährigen Heinrich Waßenberg, der im Tischtennis antritt, ist es vor allem wichtig dabeizusein und gemeinsam Freude zu haben. Er ist sich sicher: „Spaß haben – das kriegen wir in Trier komplett hin!“

WOLFGANG AMADEUS MOZART

IDOMENEO

OPER

THEATER TRIER

**PREMIERE 03. JUNI 2017,
GROSSES HAUS**

**WEITERE TERMINE:
10., 20., 23., 25. JUNI,
02., 06., 09. JULI 2017**



Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am Sonntag, 24. September 2017

Wahlhelferin / Wahlhelfer gesucht!



Liebe Trierer Mitbürgerinnen, liebe Trierer Mitbürger, die Stadt Trier sucht für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am Sonntag, den 24. September 2017, ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer (Mindestalter 18 Jahre) für die 72 Wahllokale.

Es geht darum, Stimmzettel auszugeben, eine ordnungsgemäße Wahl der Bürgerinnen und Bürger zu beobachten und danach die Wahlzettel auszuzählen. Für den Einsatz erhält jede Wahlhelferin und jeder Wahlhelfer ein Erfrischungsgeld in Höhe von 25 €. Machen Sie mit, füllen Sie einfach den Meldebogen aus und senden ihn an das Bürgeramt im Rathaus.

Es genügt auch ein kurzer Anruf, ein Fax oder eine E-Mail mit Ihrer Telefonnummer. Wir rufen Sie dann zurück.



oder Telefon: 0651 / 718 - 3153 / 3152
Fax: 0651 / 718 - 193153 / 193152
E-Mail: wahlen@trier.de
Stadtverwaltung Trier, Bürgeramt
Postfach 3470, 54224 Trier

Meldebogen

zur Übernahme eines Ehrenamtes in einem der 72 Wahlvorstände bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017

zur Person:

Name

Vorname

PLZ Wohnort

Straße / Hausnummer

Telefon tagsüber

Telefon privat

E-Mail Adresse

zum Einsatzort:

Einsatzort egal

Einsatz-Wunschort (unverbindlich):

Stadtteil / Wahllokal

ersatzweise Stadtteil / Wahllokal

Datum Unterschrift

für die Zukunft:

Ich bin auch an der Mitarbeit in einem Wahlvorstand bei zukünftigen Wahlen interessiert.

Bei Interesse bitten wir Sie, sich möglichst frühzeitig zu melden, so dass wir vernünftig planen und Ihre Einsatz-Wünsche am besten berücksichtigen können. Sie werden rechtzeitig über alle wichtigen Details Ihres Ehrenamtes informiert.

Demokratie live erleben - mittendrin statt nur dabei!

Ein Gewinn für den Stadtteil

Runder Tisch Neu-Kürenz bringt Organisationen und Initiativen im Quartier zusammen / Projekte für Bewohner



Spielenachmittag. Ein Beispiel für ein Projekt des Runden Tisches Neu-Kürenz ist das Spielefest, das Mitte April im Burgunderviertel stattfand und vom Treffpunkt am Weidengraben, der Deutsch-Französischen Kita und dem FSV Kürenz angeboten wurde. Foto: Presseamt

bringt Laksmi Anhäuser vom TAW es auf den Punkt. Sie schätzt vor allem den Informationsfluss, den das Gremium mit sich bringt. Habe früher jeder eher sein eigenes Süppchen gekocht, biete der Runde Tisch nun Möglichkeiten zum Austausch und zur Kooperation. So wisse jeder, was der andere plant, Terminkollisionen würden vermieden, Veranstaltungen von anderen übernehmen und teilweise entstünden gemeinsame Projekte, berichtet Anhäuser. „Es geht darum, miteinander zu arbeiten und geschaffene Grenzen und Barrieren irgendwie zu überwinden“, so die Sozialarbeiterin. Erste gemeinsame Projekte waren ein Sommer- und ein Spielefest im Burgunderviertel – eine Veranstaltung, die auch die Förderung der Willkommenskultur und die Integration der im Burgunder-

viertel lebenden Flüchtlinge zum Ziel hatte.

Neues Angebot für Senioren

Ein neues Projekt des Gremiums richtet sich an Senioren im Haus Am Weidengraben 8. Weil dort viele ältere Menschen leben, die teilweise das Gebäude nicht mehr verlassen, bietet die Caritas ab Juni ein offenes Café in einer Wohnung des TAW in diesem Haus an.

Auch wenn die Mitglieder des Runden Tisches – von der Kita über die Kirche bis zur Wohnungsbaugesellschaft – unterschiedlich sind, ist die Zusammenarbeit laut Anhäuser „angenehm und unkompliziert“. Simeon Friedrich hebt die Vorzüge des Gremiums hervor: „Mittlerweile zeigt sich der Erfolg der Vernetzungsarbeit dar-

in, dass die Akteure noch enger zusammenarbeiten und ein Wir-Gefühl entwickelt haben.“ Für die Stadtverwaltung bestehe der Mehrwert darin, städtische Themen den Adressaten im Quartier direkt vermitteln und umgekehrt deren Anliegen unmittelbar ins Rathaus mitnehmen zu können. „Das trägt zur gegenseitigen Wertschätzung und Beschleunigung der Abläufe bei“, betont Friedrich, der an den Sitzungen des Runden Tisches teilnimmt.

I Neue Mitglieder am Runden Tisch sind willkommen. Ansprechpartnerin ist Laksmi Anhäuser vom Treffpunkt am Weidengraben, E-Mail: auskunft@taw-trier.de, Telefon: 0651/23716. Ein Flyer zum Runden Tisch steht auch auf www.trier.de, Stichwort Gemeinwesenarbeit.



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 24. Mai:** Trier-Nord, Parkstraße.
- **Freitag, 26. Mai:** Trier-Mitte/ Gartenfeld, Karl-Marx-Straße.
- **Samstag, 27. Mai:** Trier-Mitte/ Gartenfeld, Katharinenufer.
- **Montag, 29. Mai:** Kürenz, Am Weidengraben.
- **Dienstag, 30. Mai:** Kürenz: Avelsbacher Straße.

Engpässe durch Firmenlauf

Durch den Firmenlauf am 24. Mai kommt es zwischen 18.30 und 21 Uhr in folgenden Bereichen zu Behinderungen durch temporäre Sperren: Herzogenbuscher-, Paulin- und Simeonstraße, Hauptmarkt, Sternstraße, Domfreihof, Wind-, Dewora-, und Kochstraße, Theodor-Heuss-Allee sowie Christoph-, Petrus- und Alkuinstraße. In der Simeonstraße ist zwischen Porta und Hauptmarkt bis etwa 21 Uhr der Lieferverkehr nicht oder nur eingeschränkt möglich. Die Einbahnstraße in der Rindertanzstraße ist zeitweise aufgehoben. Vom Verteilerkreis zum Zentrum gibt es eine Umleitung über Park-, Franz-Georg- und Schöndorfer Straße.

Auf der Sternbus-Linie 86 gilt Richtung Innenstadt eine Umleitung über Nells Park, Park- und Franz-Georg-Straße und Reichsabtei zum Hauptbahnhof. In Richtung Trier-Nord geht es ab Hauptbahnhof über Reichsabtei und Franz-Georg-Straße. Die Haltestellen im Bereich Arena/Herzogenbuscher Straße sind in die Parkstraße verlegt. Die Haltestellen in der Paulinstraße sind aufgehoben. Die Haltestelle an der Porta wird an den Hauptbahnhof verlegt.

Ansprechpartner sein für die Menschen im Stadtteil. Das will der Runde Tisch Neu-Kürenz mit seinen aktuell 13 Mitgliedern. Durch Austausch und Kooperation entstehen gemeinsame Projekte für die Bewohner im Stadtteil. Die Rathaus Zeitung stellt das Gremium vor.

Wo werden Ruhebänke für Senioren in Neu-Kürenz aufgestellt? Wie ist es um die Spielplatz-Situation bestellt und wie stehen die Chancen, Einfluss auf eine Änderung der Tarifzone im Stadtteil zu nehmen, damit die Menschen günstiger Bus fahren können? Diese und weitere Fragen stehen beispielhaft für die Themen, die bei den Treffen des Runden Tisches Neu-Kürenz besprochen werden.

Gegründet im Frühjahr 2015, wird mit ihm das Ziel verfolgt, die unterschiedlichen Organisationen und Initiativen, die im Viertel tätig sind, noch besser zu vernetzen und neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln. Die Menschen im Stadtteil sollen den Runden Tisch als Ansprechpartner wahrnehmen. Die Initiative ging von Simeon Friedrich vom städtischen Jugendamt aus, der dort für Sozialraumplanung zuständig ist: „In anderen Stadtteilen, etwa Ehrang/Quint oder Trier-West/Pallien, machen wir seit Jahren gute Erfahrungen mit Runden Tischen, Netzwerken oder ähnlichen Stadtteilgremien. Daran wollten wir mit der Gründung des Runden Tisches Neu-Kürenz anknüpfen und so die Verbindung vom Weidengraben bis zum Petrisberg stärken helfen.“

Austausch und Kooperation

Zu den aktuell 13 Mitgliedern zählen die Kitas aus dem Stadtteil ebenso wie die Keune-Grundschule, der Treffpunkt am Weidengraben (TAW), die gbt Wohnungsbau und Treuhand AG, die EGP, der FSV Kürenz, der Verein Petrisberg Connect, die Pfarrei Heilige Edith Stein sowie der Caritasverband. „Die Mitglieder machen soziale Arbeit und arbeiten mit den Menschen vor Ort, egal ob Groß oder Klein“,

Jugend(t)räume

Jugendliche entwickeln Planungsideen für Jugendclub

In Ehrang soll 2018 das marode Jugendtreff-Gebäude in der Merowinger Straße durch einen Neubau ersetzt werden. Im Rahmen des Programms „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ nahmen neun Jugendliche an einem ersten Planungstreffen teil. Dabei entstandene Entwürfe haben jetzt 27 Kinder und Jugendliche in einem Workshop mit Vertretern des Jugendclubs, der in der Trägerschaft eines Vereins betrieben wird, des Jugendamts, Architekten vom Amt für Soziales und Wohnen sowie Streetworkern und der Quartiersmanagerin diskutiert. Eine Gruppe befasste sich

mit den Außenanlagen des Jugendclubs, dem Spielplatz und Sitzmöglichkeiten, eine zweite mit der Fassade des Neubaus. Ein drittes Team entwickelte Ideen für den großen Gruppenraum, einen Flur mit Sitzflächen und schlug außerdem vor, Platz für Tanzaktivitäten einzuplanen. Die beiden kleineren Gruppenräume und die Küche waren das Thema der vierten Gruppe. Sie regte an, die Bereiche für jüngere und ältere Jugendliche zu trennen und in der Küche Sitzmöglichkeiten einzuplanen.

Die Ergebnisse der Gruppen wurden für alle in einer Raumbegehung vorgestellt. Zum Abschluss gaben die Workshop-Teilnehmer ihr Votum zu den Vorschlägen ab. Die Architekten kümmern sich nun darum, die Ideen der Jugendlichen in die Planung einzubinden. Dabei geht es zum Beispiel darum, wie für neu vorgeschlagene Nutzungen die Elektroanschlüsse anzupassen sind.



Freiräume. Die Mitglieder einer AG sammeln Ideen für die Raumaufteilung im Neubau. Foto: Jugendamt

Wasserfest und strapazierfähig

Neuer Trierer Stadtplan 2017 auf synthetischem Papier gedruckt

Der Amtliche Stadtplan erfreut sich weiterhin reger Nachfrage bei Trierer Bürgern und Gästen der Stadt. Das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation bringt jetzt die fünfte aktualisierte Auflage in den Handel. Seit der letzten Auflage 2014 wurden an über 650 Stellen im Detail Änderungen eingearbeitet. Allein in über 400 Fällen wurden Aktualisierungen in der Bebauung berücksichtigt. Die auffälligsten Veränderungen sind die Neubaugebiete in Filsch und Feyen sowie die Umgehungsstraße Ehrang.

Auch in umliegenden Städten und Gemeinden, die noch im Bereich des Plans liegen, wurden neue Bau- und Gewerbegebiete sowie Straßennamen ergänzt. Das Info-Heft mit amtlichem Straßenverzeichnis, dem Teil zur Stadtgeschichte mit Rundgängen und Sehenswürdigkeiten und einem umfangreichen Anschriftenverzeichnis von Behörden, Museen oder Kinos mit Öffnungszeiten und Telefonnummern wurde ebenfalls ergänzt und aktualisiert.

Recyclingfähiges Papier

Ein Highlight der neuen Auflage ist das Material, auf dem der Stadtplan beidseitig gedruckt wurde. Es handelt sich um synthetisches Papier, eine

HDPE-Folie mit papierähnlicher Haptik. Für ein beidseitig bedrucktes Kartenblatt, das häufig hin und her gefaltet wird, bedeutet dies: Es gibt keine gebrochenen Falzkanten mehr. Das Material ist reißfest, strapazierfähig, fettabstoßend und wasserundurchlässig, sodass es jedem Wetter standhalten kann. Zudem enthält es keine Giftstoffe, Chlor und Weichmacher, ist nicht umweltschädigend, aber recyclingfähig. Die fünfte Auflage des Stadtplans wird in einer Mappe einschließlich Umgebungsplan, Mini-Stadtplan, Infoheft und Busliniennetzplan angeboten.



Upcycling. Mit Kleber und Nähmaschine lassen sich aus dem Stadtplan individuelle Produkte wie Tragetaschen (Foto), Geldbeutel oder Tischdecken selbst herstellen. Foto: Amt für Bodenmanagement und Geoinformation

Standesamt

Vom 11. bis 16. Mai wurden beim Trierer Standesamt 27 Geburten, davon fünf aus Trier, acht Eheschließungen und 28 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

Spargelgerichte und feine Sommerweine

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Ernährung/Bewegung/ Gesundheit:

● Nährstoffreich und vitaminschonend kochen, Dienstag, 23. Mai, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Nord.

● „Sommerweine – Feine Weine zum Feiern und Genießen“, Dienstag, 23. Mai, 19 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.

● Spargel – Königin der Gemüse, Mittwoch, 31. Mai, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.

● Lachyoga-Workshop, Samstag, 3. Juni, 17.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

Vorträge/Gesellschaft:

● „Deutschland – ein Land für tierische Neubürger?“, 23. Mai, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

● „Von Machthabern, Revolutionären und Individualisten“, Donnerstag, 25. Mai, 15 Uhr, Porta Nigra-Schule, Engelstraße 20.

● „Das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte in Deutschland: Auswirkungen der Niedrigzinsphase auf die nominale und reale Rendite“, mit Michael Schiff, 30. Mai, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

● Kreatives Gestalten mit Acryl für Anfänger, ab 29. Mai, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

EDV:

● Einführung in MS Word I, Freitag, 26. Mai, 18.30 Uhr, Samstag, 27. Mai, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

● Präsentation mit Microsoft PowerPoint für Fortgeschrittene, ab 29. Mai, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Kursbuchung: www.vhs-trier.de

Theaterfestival der Großregion

Das grenzüberschreitende Theaterfestival „Graffiti“ findet vom 29. Mai bis 4. Juni in Trier statt. Dabei treten Gruppen von Universitäten und Hochschulen der Großregion auf, die vor allem aus den QuattroPole-Städten stammen. Sie präsentieren mit zahlreichen Produktionen ihr (inter-)kulturelles Engagement auf der Bühne. Die Aufführungen finden in der Tuchfabrik und im Theater statt. „Graffiti“ ist eine studentische Initiative, die in Saarbrücken gegründet wurde und 2010 erstmals ein Festival veranstaltete. Die meisten Stücke sind auf Deutsch und Französisch inszeniert, es gibt aber auch Produktionen auf Spanisch, Englisch oder Italienisch. Weitere Infos: www.tufa-trier.de.



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 24. Mai:

17 Uhr: Live-Übertragung der Stadtratssitzung.

Donnerstag, 25. Mai:

17 Uhr: Mai-Ausgabe des Veranstaltungskalenders Pinnwand (Wiederholung: 21 Uhr sowie 29. Mai, 17/21 Uhr)

Weitere aktuelle Programminfos: www.ok54.de.

Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 15.05.2017
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde Telefon: 0651-9776225
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Köen Telefax: 0651-9776330
Aktenzeichen: 71036-HA2.3. Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Tawern-Köen Änderungsbeschluss

I. Anordnung

1. Anordnung geringfügiger Änderungen des Flurbereinigungsgebietes (§ 8 Abs. 1 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794))

Hiermit wird das durch Beschluss vom 30.12.2008 festgestellte und letztmalig durch Beschluss vom 01.06.2016 geänderte Gebiet des Flurbereinigungsverfahrens Tawern-Köen, Landkreis Trier-Saarburg, wie folgt geändert:

Zum Flurbereinigungsgebiet werden folgende Grundstücke zugezogen:

Gemarkung Fellerich

Flur 1 Flurst.-Nrn. 280, 281

Gemarkung Tawern

Flur 9 Flurst.-Nr.164

Flur 10 Flurst.-Nr. 112

Gemarkung Köen

Flur 15 Flurst.-Nr. 50

Gemarkung Wasserliesch

Flur 6 Flurst.-Nrn. 32, 110, 124, 132, 154/2, 158/2, 170, 185

Flur 7 Flurst.-Nr. 74

Flur 8 Flurst.-Nrn. 109, 112

Flur 12 Flurst.-Nrn. 178, 203, 217, 218, 232, 263

Flur 13 Flurst.-Nrn. 487, 497.

2. Feststellung des Flurbereinigungsgebietes

Das Flurbereinigungsgebiet wird nach Maßgabe der Änderungen unter Nr. 1 festgestellt.

3. Teilnehmergeinschaft

Die Eigentümer der zum Flurbereinigungsgebiet zugezogenen Grundstücke sowie die den Eigentümern gleichstehenden Erbauberechtigten (Teilnehmer) sind Mitglieder der mit dem Flurbereinigungsbeschluss vom 30.12.2008 entstandenen

„Teilnehmergeinschaft der Vereinfachten Flurbereinigung Tawern-Köen“.

4. Zeitweilige Einschränkungen der Grundstücksnutzung

Ungeachtet anderer gesetzlicher Bestimmungen gelten von der Bekanntgabe des Flurbereinigungsbeschlusses bis zur Unanfechtbarkeit des Flurbereinigungsplanes die folgenden Einschränkungen:

- 4.1 In der Nutzungsart der Grundstücke dürfen ohne Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde nur Änderungen vorgenommen werden, wenn sie zum ordnungsgemäßen Wirtschaftsbetrieb gehören. Der von der Landwirtschaftsbehörde zu genehmigende Umbruch von Grünlandflächen bedarf zusätzlich der schriftlichen Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde. Auch die Rodung von Rebland und Neuanpflanzung von Rebstücken bedürfen der Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde.
- 4.2 Bauwerke, Brunnen, Gräben, Einfriedungen, Hangterrassen und ähnliche Anlagen dürfen nur mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde errichtet, hergestellt, wesentlich verändert oder beseitigt werden.
- 4.3 Baumgruppen, einzelne Bäume, Feld- und Ufergehölze, Hecken, Obstbäume, Rebstöcke und Beerensträucher dürfen nur in Ausnahmefällen, soweit landeskulturelle Belange, insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege, nicht beeinträchtigt werden, mit Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde beseitigt werden.
- 4.4 Holzeinschläge, die den Rahmen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung übersteigen, bedürfen der Zustimmung der Flurbereinigungsbehörde. Die Zustimmung darf nur im Einvernehmen mit der Forstaufsichtsbehörde erteilt werden.

II. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung dieses Verwaltungsaktes (Nr. I, 1 bis 4) nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Art. 17 des Gesetzes vom 22.12.2016 (BGBl. I S. 3106), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen ihn keine aufschiebende Wirkung haben.

III. Hinweise:

1. Ordnungswidrigkeiten

Sind entgegen den Vorschriften zu Nrn. I 4.1 und I 4.2 Änderungen vorgenommen oder Anlagen hergestellt oder beseitigt worden, so können sie in Flurbereinigungsverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Flurbereinigungsbehörde kann den früheren Zustand nach § 137 FlurbG wieder herstellen lassen, wenn dies der Vereinfachten Flurbereinigung dienlich ist.

Sind Eingriffe entgegen den Vorschriften zu Nr. I 4.3 vorgenommen worden, so muss die Flurbereinigungsbehörde Ersatzpflanzungen anordnen.

Sind Holzeinschläge entgegen der Vorschrift zu Nr. I 4.4 vorgenommen worden, so kann die Flurbereinigungsbehörde anordnen, dass derjenige, der das Holz gefällt hat, die abgeholzte und verlichtete Fläche nach den Weisungen der Forstaufsichtsbehörde wieder ordnungsgemäß in Bestand zu bringen hat.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften zu Nrn. I 4.2 bis I 4.4 sind Ordnungswidrigkeiten, die mit Geldbußen geahndet werden können.

2. Betretungsrecht

Die Beauftragten der Flurbereinigungsbehörde sind berechtigt, zur Vorbereitung und zur Durchführung der Flurbereinigung Grundstücke zu betreten und die nach ihrem Ermessen erforderlichen Arbeiten auf ihnen vorzunehmen.

3. Anmeldung unbekannter Rechte

Innerhalb von drei Monaten ab der Bekanntgabe dieses Beschlusses sind Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Flurbereinigungsverfahren berechtigen, bei der Flurbereinigungsbehörde, dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier anzumelden.

Werden Rechte erst nach Ablauf dieser Frist angemeldet, so kann die Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen.

Der Inhaber eines vorgenannten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufs ebenso gegen sich gelten lassen, wie der Beteiligte, demgegenüber diese Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes (Flurbereinigungsbeschlusses) zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

Begründung

1. Sachverhalt:

Das bisherige Flurbereinigungsgebiet mit rund 429 ha Verfahrensfläche erfährt durch die Änderungen eine geringfügige Vergrößerung von 2 ha auf etwa 431 ha.

Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft Tawern-Köen hat den festgesetzten Änderungen des Flurbereinigungsgebietes in seiner Sitzung am 03.05.2017 zugestimmt.

2. Gründe

2.1 Formelle Gründe

Dieser Änderungsbeschluss wird vom DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen. Rechtsgrundlage für den Beschluss ist § 8 Abs. 1 FlurbG.

Die formellen Voraussetzungen für die geringfügige Änderung eines Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens sind mit der Anhörung des Vorstands der Teilnehmergeinschaft erfüllt.

2.2 Materielle Gründe

Die weitere Bearbeitung des Flurbereinigungsverfahrens hat ergeben, dass es aus verfahrenstechnischen Gründen geboten ist, die in diesem Beschluss aufgeführten Grundstücke zuzuziehen, damit der Zweck der Flurbereinigung insbesondere im Hinblick auf eine bessere Neugestaltung und stärkere Arrondierung der Besitzstücke möglichst vollkommen erreicht werden kann. Bei den zuzuziehenden Flurstücken handelt es sich insbesondere um Tauschflächen zur weiteren Arrondierung der landwirtschaftlichen Betriebe sowie zur Ausweisung von Ausgleichs- und Kompensationsflächen im

Zusammenhang mit dem Neubau der Bundesstraße B 51 (Umgehung von Konz-Köen). Die betroffenen Grundstückseigentümer haben die Zuziehung der Grundstücke beantragt.

Durch die Zuziehung erfährt das Verfahrensgebiet eine Vergrößerung um ca. 0,5 %.

Insgesamt handelt es sich um geringfügige Änderungen des Flurbereinigungsgebietes. Die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 FlurbG sind damit erfüllt.

Die sofortige Vollziehung dieses Beschlusses liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten. Es liegt insbesondere in ihrem Interesse, dass die Weiterführung des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens nicht verzögert wird. Die angestrebten Ziele sollen möglichst bald erreicht und die Verfahrensbeteiligten möglichst rasch in den Besitz und die Nutzung der neuen Flurstücke eingewiesen werden.

Die sofortige Vollziehung liegt auch im öffentlichen Interesse. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und die damit investierten öffentlichen Mittel tragen ganz erheblich zur Erhaltung der Landwirtschaft und der Kulturlandschaft und damit zur Erhaltung eines bedeutenden Wirtschaftsfaktors in der Landwirtschaft bei. Im Hinblick auf den raschen Strukturwandel in der Landwirtschaft ist es erforderlich, dass die mit der Vereinfachten Flurbereinigung angestrebten Ziele möglichst schnell verwirklicht werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,
Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion,
– Obere Flurbereinigungsbehörde –
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einulegen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/Elektronische-Kommunikation ausgeführt sind.

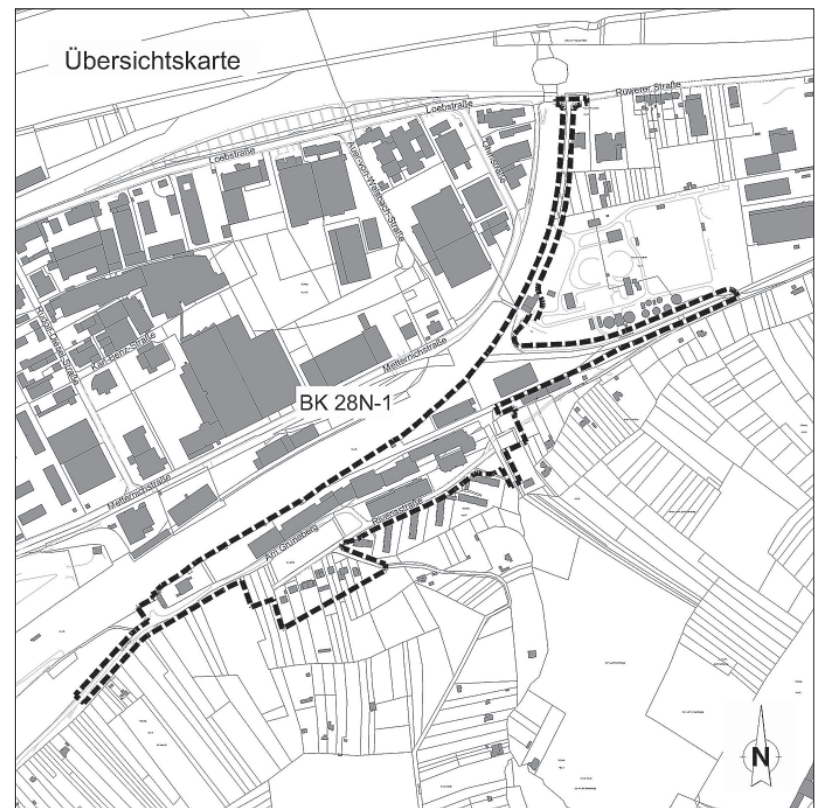
Im Auftrag

(Siegel)

Gez. Johannes Pick



Amtliche Bekanntmachung



BK 28N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ –

Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass gemäß § 3 Abs. 2 BauGB der Planentwurf des BK 28N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ einschließlich der Begründung in der Zeit vom 31.05.2017 bis einschließlich 03.07.2017 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines neuen gemeinsamen Standorts verschiedener Versorgungsbetriebe der Stadtwerke Trier sowie verschiedener städtischer Ämter an der Riverisstraße. Im Rahmen der ersten Auslegung sind Eingaben gemacht worden, die Änderungen der Planung zur Folge haben (Änderung des Geltungsbereichs, Neuordnung im Bereich südlich der Straße Am Grüneberg, Änderungen an den externen Ausgleichsmaßnahmen) und eine erneute öffentliche Auslegung erforderlich machen.

Der geänderte räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind neben den Aussagen in der Begründung und im Umweltbericht zu den Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Luft/Klima und Energie sowie zur naturschutzrechtlichen Bewertung (Eingriffs-/Ausgleichsregelung) und zu Altlasten folgende Arten umweltbezogener Informationen/Gutachten verfügbar:

Informationen zum Schutzgut Tiere/Pflanzen/Biologische Vielfalt

- Kartierung und Bewertung der im Plangebiet bestehenden Biotoypen
- Kartierung und Bewertung der im Plangebiet vorhandenen Vogelarten (Avifauna)
- Potentialeinschätzung der Artengruppe Fledermäuse
- Abschätzung des Potentials für das Vorkommen von Reptilien

Informationen zum Schutzgut Wasser/Boden

- Entwässerungskonzept

Informationen zu den Schutzgütern Mensch/Gesundheit/Bevölkerung

- Schalltechnische Untersuchung zum Bebauungsplan BK28N-1

Umweltbezogene Stellungnahmen aus den vorangegangenen Verfahrensschritten (Beteiligungsverfahren): Artenschutz, Bergbau/Altbergbau, Bodenschutz/Altlasten, Boden/Baugrund, Sicherung von Wasservorkommen/Grundwasserschutz, Entwässerung/Abwasserbeseitigung, öffentliche Beleuchtung, Freileitungen/Schutzstreifen, Immissionsschutzrechtliche Verträglichkeit Gewerbe/Wohnbebauung/Bahn, Wald, Schutzgebiete, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Angeregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 31.05.2017 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Ralf Frühauf (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Dienstag, den 30. Mai 2017, 17.00 Uhr im Großen Rathausaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagessordnung:

Öffentlicher Teil

1. Berichte und Mitteilungen
2. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: WLAN in Schulen
3. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

4. Mitteilungen
5. Personalangelegenheit
6. Schulentwicklungsplan
7. Verschiedenes

Trier, 22.05.2017

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Bekanntgabe der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord)

Die SGD Nord gibt aufgrund des § 17 Abs. 3 Landesnaturschutzgesetz vom 06. Oktober 2015 (GVBl. S. 283) bekannt:

Die Bewirtschaftungsplanentwürfe für die FFH-Gebiete „Untere Kyll und Täler bei Kordel“ und „Ruwer und Seitentäler“ liegen vor. Die Planentwürfe mit Hinweisen dazu können in digitaler Form in der Zeit vom **02. bis einschließlich 29. Juni 2017** eingesehen werden:

1. Im Internet unter www.naturschutz.rlp.de
Dort unter Fachinformationen – Natura 2000 – Bewirtschaftungsplanung – Offenlage Planentwürfe. Dort finden Sie auch Antworten auf „Häufig gestellte Fragen“ und weitere Informationen zur Bewirtschaftungsplanung und Natura 2000.
Bei der Stadtverwaltung Trier, Untere Naturschutzbehörde, Am Augustinerhof, 54290 Trier, nach telefonischer Absprache mit Herrn Ammel, Tel.: 0651/718-1602.
2. Bei der SGD Nord, Obere Naturschutzbehörde, Stresemannstraße 3 – 5, 56068 Koblenz, während folgender Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 9 – 12 Uhr und von 14 – 15.30 Uhr und freitags von 9 – 13 Uhr.
3. Bei der SGD Nord, Obere Naturschutzbehörde, Stresemannstraße 3 – 5, 56068 Koblenz, während folgender Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 9 – 12 Uhr und von 14 – 15.30 Uhr und freitags von 9 – 13 Uhr.

Fachliche Anregungen, Hinweise und Stellungnahmen zu den vorliegenden Planentwürfen können während des Einsichtnahmezeitraums und bis zwei Wochen danach in schriftlicher Form an die SGD Nord oder per E-Mail an Mona.Christ@sgdnord.rlp.de gesendet werden.

Nach Abschluss der Phase der öffentlichen Beteiligung können die endgültigen Pläne anschließend dauerhaft im Internet unter www.naturschutz.rlp.de – Fachinformationen – Natura 2000 – Bewirtschaftungsplanung – Bewirtschaftungspläne eingesehen werden.
Koblenz, 09.05.2017

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

– Obere Naturschutzbehörde –
Stresemannstraße 3 - 5
56068 Koblenz

Im Auftrag

gez. Dr. Axel Schmidt



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: **P17_0009**

Bauvorhaben: **Erschließung ETP-Gelände 1. BA / Trier-Nord**
Tiefbau-, Oberflächen-, Rohrbau und Kabelbauarbeiten

Auftraggeber: **SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH**
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

Angebotseröffnung: **08.06.2017, 10:00 Uhr**

Ausführungsfrist: **24.07.2017 bis 30.11.2017**

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer 16/17: Erneuerung der Sickingenstraße in Trier (Olewißer Straße bis Bergstraße) – Straßen- und Leitungsbauarbeiten

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Titel 1, 2 und 99).

Die Beauftragung und Abrechnung der Titel erfolgen durch die Stadt Trier, die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und die SWT-AöR.

Massenangaben: Straßenbau (Stadt Trier): ca. 900 m² bit. Befestigung fräsen, ca. 900 m² Asphaltdecktragschicht herstellen, ca. 80 t Asphaltbinderschicht herstellen, ca. 350 m Bordsteine herstellen, ca. 360 m² Betonsteinpflaster herstellen; Leitungsbau (SWT): ca. 200 m Gasleitung DA 160 herstellen, ca. 180 m Wasserleitung DA 160 herstellen, ca. 500 m Kabelschutzrohr DA 160 herstellen

Bedingungen: Für die Ausführung der Leistungen kommen nur solche Bewerber in Betracht, die nachweislich vergleichbare Leistungen mit Erfolg ausgeführt haben. Referenzen über Projekte ähnlicher Art und Größe sind vorzulegen.
Vorlage einer gültigen Bescheinigung des DVGW gemäß Arbeitsblatt GW 301 der Gruppen W3 pe, W3 ge, W3 pvc und G3 st oder gleichwertiger Nachweis

Angebotseröffnung: Donnerstag, 08.06.2017, 10:45 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2017

Ausführungsfrist: 03.07.2017 – 11.08.2017

Vergabenummer 38/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“

Von-Babenberg-Str. 26, 54296 – Trockenbauarbeiten

Massenangaben: ca. 1.350 m² Trockenbauwände mit unterschiedlichen Anforderungen, ca. 55 St. Türöffnungen in den Wänden herstellen, ca. 920 m² Abhangdecken als Akustikdecke

Angebotseröffnung: Dienstag, 13.06.2017, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 14.07.2017

Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung 12 Werktagen nach Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 VOB/B), die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 28.08.2017 zugehen.

Vergabenummer 39/17: Neubau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“

Von-Babenberg-Str. 26, 54296 – Kücheneinrichtung

Massenangaben: Vollküche für die Essensversorgung eines Kindergartens (ca. 145 Kinder) incl. Lager- und Kühlmöglichkeit

Angebotseröffnung: Dienstag, 13.06.2017, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 14.07.2017

Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung 12 Werktagen nach Aufforderung durch den Auftraggeber (§ 5 Abs. 2 VOB/B), die Aufforderung wird Ihnen voraussichtlich bis zum 14.01.2018 zugehen.

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

Vergabenummer 54/17: Kauf 1 LKW bis 7,5 t für das Stadtreinigungsamt

Massenangaben: Kauf eines LKWs bis 7,5 t mit geschlossenem Kastenaufbau

Angebotseröffnung: Mittwoch, 14.06.2017, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 14.07.2017

Ausführungsfrist: Lieferung 12 Wochen nach Zuschlagserteilung

Offene Verfahren nach VgV:

Vergabenummer 6EU/17: Schülerbeförderung

Die Vergabe der Dienstleistungen erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2017/S 094-184277 im EU Amtsblatt 2017/S94 vom 17.05.2017 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Offene Verfahren nach VOB EU:

Vergabenummer 7EU/17: IGS Trier, Generalsanierung Geb. C – Abbrucharbeiten Dachbetondecke

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2017/S 094-183039 im EU Amtsblatt 2017/S94 vom 17.05.2017 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 17.05.2017
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Oberschichten-Komödie



In Oscar Wildes Komödie „Ernst ist das Leben (Bunbury)“ wird das Leben der Londoner Oberschicht in der viktorianischen Epoche ironisierend auf die Schippe genommen. Dabei kann es zwischen den völlig überzeichneten Figuren auch mal richtig zur Sache gehen, wie das Foto von einer der letzten Proben vor der Premiere am vergangenen Samstag zeigt. Die nächsten Termine: Sonntag, 28. Mai, Sonntag, 4. Juni, Dienstag, 6. Juni, Freitag, 9. Juni, Sonntag, 11. Juni, und Mittwoch, 28. Juni, sowie Samstag, 1. Juli.
Foto: Theater

TAT-kraftige Firmen gesucht

Die Trierer Initiative „Trier Aktiv im Team“ – kurz TAT – bringt bereits zum zehnten Mal soziale Einrichtungen und Unternehmen zusammen. Im Jubiläumsjahr können erneut Projekte ehrenamtlich umgesetzt werden, die ansonsten keine Chance auf Realisierung gehabt hätten. Für die Projektwoche vom 18. bis 22. September werden noch Unternehmen gesucht, die Mitarbeiter für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen. Um geeignete Tandems zu bilden, findet am Montag, 29. Mai, 17 Uhr eine Projektbörse im IHK-Tagungszentrum, Herzogenbuscher Straße, statt. Soziale Einrichtungen präsentieren ihr Projekt, das sie realisieren möchten, und die Firmen können sich vor Ort informieren. Die Börse wird organisiert von der Lokalen Agenda 21, der Ehrenamtsagentur, der Bitburger Brauergemeinschaft, der Content Marketing Star GmbH mit Unterstützung von Studierenden der Uni Trier. OB Wolfram Leibe hat im Jubiläumsjahr die Schirmherrschaft der Aktion übernommen. Weitere Informationen bei Carsten Müller-Meine, Ehrenamtsagentur, Telefon: 0651/9120702, E-Mail: carsten.mueller-meine@ehrenamtsagentur-trier.de, Internet: www.tat-trier.de.

gen präsentieren ihr Projekt, das sie realisieren möchten, und die Firmen können sich vor Ort informieren. Die Börse wird organisiert von der Lokalen Agenda 21, der Ehrenamtsagentur, der Bitburger Brauergemeinschaft, der Content Marketing Star GmbH mit Unterstützung von Studierenden der Uni Trier. OB Wolfram Leibe hat im Jubiläumsjahr die Schirmherrschaft der Aktion übernommen. Weitere Informationen bei Carsten Müller-Meine, Ehrenamtsagentur, Telefon: 0651/9120702, E-Mail: carsten.mueller-meine@ehrenamtsagentur-trier.de, Internet: www.tat-trier.de.

Ferienfreizeiten im Sommer

Das regelmäßig durch einen Zuschuss des Rathauses geförderte Jugendzentrum Euren bietet für Kinder ab acht Jahren vom 2. bis 7. Juli eine Ferienfreizeit in den Niederlanden an. Eine weitere Stadtranderholung für Kinder von acht bis zehn Jahre folgt vom 24. Juli bis 4. August, 8 bis 10 Uhr. Ein Erlebniscamp in Bollendorf findet vom 8. bis 10. August für Jugendliche statt. Anmeldung per Telefon (0651/89798) oder E-Mail: juz-euren@t-online.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, am 13. April nachmittags geschlossen, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr, am 13. April nachmittags geschlossen
Zulassungsstelle: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr.
Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums: **VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr, **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstrasse 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nur nach Vereinbarung. Stand: Mai 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
Internet: www.trier.de

Gute Klimabilanz durch effiziente Technik

Viele Besucher beim Tag der Offenen Tür im Heizkraftwerk Mariahof auf Einladung der Stadtwerke

„Obwohl wir direkt daneben wohnen, haben wir nicht erwartet, dass die Anlage so groß ist und innen so modern wirkt“, erzählen Beate und Karl-Werner Boden nach der Führung im Heizwerk Mariahof. Rund 150 Besucher warfen einen Blick hinter die Kulissen. Herzstück der Anlage ist ein Blockheizkraftwerk, das aus Bioerdgas Wärme und Strom erzeugt. Diese Kombination aus energieeffizienter Technik und klimaneutralem Energiebezug macht den Stadtteil zu einem Musterbeispiel der Energiewende.

SWT 1963 als nur mit Öl befeuertes Heizwerk gestartet, wurde die Anlage im Laufe der Jahre von den Stadtwerken unter Effizienz- und Umweltaspekten weiterentwickelt. Zu den Meilensteinen zählen die Umstellung auf Zweistoff-Feuerung (Öl und Gas), der Einbau eines mit Erdgas betriebenen Blockheizkraftwerks (2005) und die Erneuerung der Leitungsinfrastruktur (2005 bis 2012). Seit 2014 wird das Blockheizkraftwerk sogar besonders umweltschonend mit Bioerdgas betrieben. „In Mariahof greifen viele Bausteine sinnvoll ineinander, die unter dem Strich für eine Wärmeversorgung mit hervorragender Klimabilanz sorgen“, erläutert Werner Bonertz,

Bereichsleiter Liegenschaften bei den Stadtwerken. Und ganz nebenbei erzeugt das ursprüngliche Heizwerk im Jahr mehr als doppelt so viel Strom, als die Haushalte in Mariahof benötigen. „Bislang mussten wir diesen Strom an der Strombörse verkaufen. Das wird sich bald ändern. Deshalb entwickeln wir für unsere Kunden vor Ort gerade ein regionales Stromprodukt, das auch eine Lieferung aus Mariahof beinhaltet“, freut sich Vertriebsleiter Thomas Speckter. „Darüber hinaus werden wir voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres die Belieferung des Blockheizkraftwerks auf Bioerdgas aus der Region umstellen“, so Speckter weiter. Dabei handelt es sich um Biogas aus regionalen Anlagen, das der Biogaspartner Bitburg GmbH, eine künftige Tochter der SWT, an einem zentralen Standort aufbereiten und ins Erdgasnetz einspeisen möchte.

Das Fernheizwerk ging 1963 zur Versorgung des neuen Stadtteils ans Netz und wurde immer wieder modernisiert: 1988 wurde der Schornstein teilweise erneuert, 1991 folgte die Sanierung der Heizöllager und drei Jahre später der Einbau einer neuen Pumpensteuerung. 2000/01 wurde die gesamte Anlage saniert. Sie liefert derzeit pro Jahr 11,5 Millionen Kilowattstunden Wärme und neun Millionen Kilowattstunden Strom.



Ortstermin. Stadtwerke-Mitarbeiter Markus Paul führt beim Tag der offenen Tür interessierte Besucher verschiedener Altersgruppen durch das Heizkraftwerk in Mariahof.

Foto: Stadtwerke

Konstantins Erbe und Karls Auftrag

Trier erneut beim Germany Travel Mart vertreten

Mit starken Themen präsentierte sich die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) auf dem Germany Travel Mart (GTM) in Nürnberg, seit 1972 die wichtigste Plattform zwischen Anbietern aus Hotellerie und Transport sowie den für die Vermarktung einzelner Ziele zuständigen Agenturen. Neben dem thematischen Dauerbrenner Unesco-Welterbe von Porta Nigra bis Konstantin-Basilika warb die TTM dabei vor allem für die Karl-Marx-Ausstellungen im Jubiläumsjahr 2018. Geschäftsführer Norbert Käthler blickte nach zwei intensiven Workshoptagen auf über 40 Gespräche mit interessierten Reiseveranstaltern aus Deutschland, Europa, China und vielen weiteren Ländern zurück: „Trier ist eine spannende Destination mit guter Anbindung an internationale Flughäfen. Aus in-

ternationaler Perspektive liegt unsere Stadt auf der Route zwischen Frankfurt und Paris und hat mit dem römischen Erbe und dem Moselwein viel zu bieten“, betonte Käthler.

330 Anbieter auf der Messe

Beim Germany Travel Mart, jährlich organisiert von der Deutschen Zentrale für Tourismus in Zusammenarbeit mit wechselnden Partnerregionen und -städten, waren über 500 Manager der internationalen Reiseindustrie und Medienvertreter aus 50 Ländern zu Gast in Nürnberg. Rund 330 Anbieter aus Hotellerie und Transport, Incoming-Agenturen sowie lokale und regionale Tourismusorganisationen präsentierten dem internationalen Fachpublikum die neuesten Trends und touristischen Produkte in Deutschland.



Werbepbotschafter. TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler und seine Mitarbeiterin Lisa Forens (v. l.) in einem Beratungsgespräch auf dem Germany Travel Mart in Nürnberg. Ein Schwerpunkt bei der Werbung am Stand ist die Karl-Marx-Ausstellung 2018. Foto: TTM

Gelebte Integration, kulturelle Vielfalt

Internationales Fest am 28. Mai auf dem Domfreihof

Als beliebter Treffpunkt zum Feiern für Besucher verschiedener Nationalitäten präsentiert sich erneut das Internationale Fest am 28. Mai. Gastgeber ist der Beirat für Migration und Integration. Dessen Vorsitzende Dr. Maria de Jesus Duran Kremer lädt zu einem Besuch auf den Domfreihof ein:

„Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Trier,

Ich freue mich, Sie heute zur Teilnahme am 22. Internationalen Fest am 28. Mai einzuladen.

Wie in den vergangenen Jahren wird dieses jährlichen Treffen der Kulturen vom Beirat für Migration und Integration mit der moralischen und finanziellen Hilfe von vielen Menschen und Organisationen durchgeführt: auch dies ein Zeichen der gelebten Integration einer Gesellschaft der kulturellen Vielfalt, wo jede und jeder – ob hier geboren oder aus einem anderen Land kommend – seinen Platz hat. Wo er teilnehmen und am sozialen Leben teilhaben kann. Wo Hautfarbe, Religion, Alter, politisches Credo, Gender, sexuelle Ausrichtung keine Rolle spielen, sondern der Mensch im Mittelpunkt steht.

Programm für die ganze Familie

Seit dem ersten Tag ist das Internationale Fest als Familienfest gedacht: Menschen sitzen zusammen an einem Tisch und reden miteinander, Kinder spielen miteinander, aus Fremden werden Bekannte, die Neugier auf den Anderen wird geweckt. Auf der Bühne wird Musik aus verschiedenen Kulturkreisen gespielt, Lieder gesungen, getanzt. Verständigung geschieht zwanglos, Sprachbarrieren überwindend, ein Lächeln im Gesicht.

Die Einwohner und Einwohnerinnen Triers haben schon immer – aber vor allem in den letzten zwei Jahren – gezeigt, dass der Aufbau einer zukunftsfähigen Gesellschaft der kulturellen Vielfalt für sie keine Floskel, sondern Realität ist und dass sie bereit sind, zusammen unser aller Zukunft zu bauen. Machen wir weiter auf diesem Weg. Ich freue mich schon heute, Sie am Sonntag, 28. Mai, ab 10.45 Uhr am Domfreihof begrüßen zu dürfen und mit Ihnen einen Tag der Gemeinsamkeit zu verbringen.



Dr. Maria de Jesus Duran Kremer

Programm

- 10.45 Uhr: Nabaya (Trommlergruppe).
 - 11.30 Uhr: Shalom (Volkslieder aus Russland etc.).
 - 12.15 Uhr: Eileen-Hogan-Clan (Irish Folk Musik).
 - 13 Uhr: Crossborder (Gospelchor).
 - 14 Uhr: Eröffnung des Internationalen Festes, Begrüßung: Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration/Grußwort: Bürgermeisterin Angelika Birk.
 - 14.30 Uhr: Tänze aus Thailand.
 - 15 Uhr: Athene (Tänze aus Griechenland).
 - 16 Uhr: Nakissa (persische Musik).
 - 18 Uhr: Besseder (Russische Musik).
- Außerdem sind acht Stände mit kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern aufgebaut.

Business Angels in Trier angekommen

Rund 50 Unternehmer sowie Vertreter verschiedener Institutionen aus der Region folgten der Einladung der städtischen Wirtschaftsförderung zu einem Informationsabend über Business Angels in Rheinland-Pfalz. Im voll besetzten Gewölbensaal des Frankenturms konnten die Teilnehmer erfahren, wie das bekannte TV-Format „Die Höhle der Löwen“ in der Realität gelebt wird und engagierte Unternehmer junge Start-ups mit Kapital, aber auch mit Know-how und wichtigen Kontakten in die Wirtschaft unterstützen.

Für Thomas Stiren, Vorstand der Trierer Internetagentur rtds AG, war der Vortragsabend „eine gelungene Veranstaltung der Stadt, die potenziellen Investoren und Start-ups in Trier Geschmack auf Beteiligungen gemacht hat“. Dabei ging es nicht nur um die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten. Auch die neue Unternehmenskultur der heutigen Start-up-Generation, die sich in vielen Bereichen von der Old Economy unterscheidet, war ein viel diskutiertes Thema. Die positive Resonanz bekräftigt die städtische Wirtschaftsförderung in ihrem Ziel, unternehmerisch erfahrene Persönlichkeiten als Sparringspartner für junge, innovative Unternehmen aus der Region zu gewinnen. Neue Geschäftsideen aufzugreifen und mit einem erfolgreichen Erfahrungsschatz zu verbinden, ist ein künftiger Anspruch der städtischen Wirtschaftsförderung. Der Abend im Frankenturm gab auch ausreichend Gelegenheit zu einem intensiven Austausch über diese Zielstellung.

WLAN an den Schulen

In seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 30. Mai, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, befasst sich der Schulträgersausschuss unter anderem mit einer Anfrage der Grünen zum WLAN an Schulen.

Kommunen müssen Maßstäbe setzen

Frauenbeauftragte bei Tagung zur Gleichstellungspolitik

„Eine gelingende Gleichstellungspolitik ist einer der entscheidenden Faktoren für die Zukunftsfähigkeit der Kommunen.“ Das betonte die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter in ihrer Bilanz nach der 24. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Wolfsburg.

Die Folgen einer rasant veränderten Arbeitswelt und Gesellschaft seien zuerst in den Städten zu spüren. In Zeiten eines beginnenden Fachkräftemangels und der Konkurrenz um Arbeitskräfte spielten familien- und pflegefreundliche Arbeitsmodelle eine große Rolle. „Kommunen sind vor allem dann lebenswert, wenn die Ansprüche aller Bewohner in der Stadt- und Verkehrsplanung, bei der Besetzung von Führungspositionen und in der geschlechtergerechten Verwendung von kommunalen Geldern berücksichtigt werden“, betonte Winter.

Trier als „Kommune mit Zukunft“

Die Mitspracherechte müssten erweitert, die direkte und indirekte Diskriminierung von Frauen und Mädchen beseitigt und gleiche Verwirklichungschancen für alle geschaffen werden. „Trier soll eine Kommune mit Zukunft werden“, fordert Winter. Dafür müssten mehrere Bedingungen erfüllt werden:

- Gleichstellung zwischen Männern und Frauen in allen Bereichen und bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen.
- Gleicher Nutzen für Frauen und Männer aus veränderten Arbeitsbedingungen.
- Eintreten gegen Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt sowie gegen Gewalt und Diskriminierung
- Vorbildfunktion für eine gerechte Gesellschaft

Um das zu erreichen, seien Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte unverzichtbar. Daher haben auf der Bundeskonferenz rund 400 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte die „Wolfsburger Erklärung“ verabschiedet. Darin sind unter anderem folgende Forderungen enthalten:

- Verbindliche und hauptamtliche Gleichstellungsarbeit für alle Kommunen
- Ausreichende Ressourcen und Rechte für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
- Bundesweit einheitliche Standards für die Gleichstellungspolitik vor Ort
- Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit von Frauen, Männern, Mädchen und Jungen bei allen kommunalpolitischen Entscheidungen.

Quotierung unverzichtbar

Um dieses letzte Ziel zu erreichen, müssten auch mehr Frauen in politischen Gremien sowie Führungspositionen der Verwaltung und bei deren Tochterunternehmen vertreten sein. „Die Erfahrung zeigt: Freiwillig passiert das nicht. Deshalb brauchen wir eine Quotierung in allen entscheidenden politischen und wirtschaftlichen Gremien und Landesgleichstellungsgesetze in allen Bundesländern, die diese Vorgabe auch in kommunalen Gremien macht“, betont Winter in ihrer Bilanz. Gerade angesichts erstarkender populistischer Tendenzen drohe ein gesellschaftlicher Rückschritt, der besonders zu Lasten von Frauen und Mädchen gehe. „Gleichberechtigte Rollenbilder treffen auf Konzepte, die wir längst als veraltet geglaubt hatten. Das erfordert eine klare Positionierung der Politik für eine lebenswerte Gesellschaft für Frauen und Männer“, sagte Winter. Weitere Informationen: www.frauenbeauftragte.de.

Tufatopolis wieder geöffnet

Der Tufatopolis-Bauspielplatz hinter dem Kulturzentrum in der Wechselstraße ist wieder geöffnet. Jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr können Kinder dort ihre Umwelt künstlerisch und spielerisch entdecken. Die Tufa weist außerdem auf den Workshop rund um den Feiertag Fronleichnam hin: Vom 15. bis 18. Juni können Kinder ab neun Jahren zimmern, hämmern und bauen, begleitet von Künstlern und Betreuern. Weitere Infos und Anmeldung im Tufa-Büro, Telefon: 0651/718-2412, E-Mail: info@tufa-trier.de.

Schlüsselübergabe



Am Rand der Jahreshauptversammlung der Trier-Gesellschaft präsentiert OB Wolfram Leibe (2. v. l.) den Schlüssel für die alte Kapelle auf dem Hauptfriedhof, den ihm Vorsitzender Karl-Heinz Scheurer (l.), seine Stellvertreterin Dr. Elisabeth Dühr (r.) und Schatzmeister Dr. Peter Späth im Stadtmuseum übergeben haben. Die rund 600.000 Euro teure Renovierung der Kapelle war vor einiger Zeit abgeschlossen worden. Scheurer bedankte sich bei den Verantwortlichen der Stadtverwaltung für die „engagierte und professionelle Unterstützung“. Jetzt will die Trier-Gesellschaft mit der Stadt, der Universität und engagierten Anliegern die architektonische und hygienische „Auffrischung“ der mittelalterlichen Judengasse angehen. Foto: Trier-Gesellschaft

Jugendliche der IGS in Pula



Zum fünften Geburtstag des Austauschs der Sijana-Schule aus Pula und der Integrierten Gesamtschule (IGS) am Wolfsberg besuchte eine Trierer Klasse die kroatische Partnerstadt. Im dortigen Rathaus wurde die Trierer Delegation von Bürgermeisterin Elenah Puh Belci (2. v. l.) und dem Schuldezernat empfangen. Die IGS-Schüler wurden betreut von ihren Lehrern Bernd Kneer (rechts) und Christina Fuchs (hinten rechts) sowie von Christian Millen, Koordinator der Städtepartnerschaften im Trierer Rathaus (vorn, 3. v. r.). Foto: Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten

Museum und Fitness-Studio

Zusätzliche Angebote mit der Seniorenkarte



Für Inhaber der Trierer Seniorenkarte kann das Seniorenbüro zusätzliche Vergünstigungen anbieten. Das Simeonstift bietet einen Nachlass von 1,50 Euro auf den Normalpreis (5,50 Euro) beim Besuch des Museums an. Außerdem kann bei der Saisonkarte für das Nord- und Südbad ein um 25 Euro ermäßigter Preis genutzt werden und die Inhaber der Karte zahlen bei McFit, einer großen europäischen Fitnesskette mit mehr als 240 Studios in fünf Ländern, einen Monatsbeitrag von 18 statt 19,90 Euro

und die Aktivierungsgebühr von 19 Euro entfällt (bei einer Mindestvertragslaufzeit von zwölf Monaten). Interessenten können die Seniorenkarte gegen Vorlage des Personalausweises und eines Passfotos ab dem 60. Lebensjahr für 15 Euro im Seniorenbüro (Kutscherhaus im Haus Franziskus/Eingang Kochstraße) kaufen. Sie gilt jeweils ein Kalenderjahr. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Seniorenkarte verwendet das Seniorenbüro für gemeinnützige Zwecke. Weitere Informationen im Internet: www.senioren-in-trier.de.

Sinfoniekonzert mit GMD-Bewerber



Beim nächsten Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters am Samstag, 27. Mai, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters, präsentiert sich mit dem Australier Daniel Carter ein weiterer Bewerber um das Amt des Generalmusikdirektors. Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann und Georges Bizet. Als Solist tritt der Pianist Nicolas Bourdoncle auf. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Helden mit Mut und Kreativität

Kinder- und Jugendkulturfestival „Sommerheckmeck“ vor dem Start

Bereits zum sechsten Mal findet vom 2. Juni bis 16. Juli in der Eifel-Region und in Trier das Kinder- und Jugendkulturfestival „Sommerheckmeck“ statt. Das von der Tufa mit Unterstützung mehrerer Partner organisierte Programm dreht sich um „Junge Helden“. „Nicht nur Menschen, die Großes und Spektakuläres vollbracht haben, sind Helden, sondern auch alle Kinder mit ihrem Mut, Dinge zu sagen oder zu tun, die ihnen vielleicht schwer fallen oder bei einem Festival aufzutreten und zu tanzen, zu singen oder Theater zu spielen“, betont Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers. Kasperl und Seppel aus der Eigenproduktion „Räuber Hotzenplotz“, die ab 4. Juni im Lottoforum auf dem Petrisberg zu sehen ist, sind Helden, die mit ihrer List den Räuber gefangen nehmen und Großmutter Kaffemühle zurückholen.

Tanztheater mit Flüchtlingen

Pippi Langstrumpf, die sich die Welt macht, so wie es ihr gefällt, ist eine Lieblingsheldin vieler Kinder. Sie ist zu sehen im Open Air-Kino in Dudeldorf (1. Juli). Nicht fehlen darf der „Ritter Rost“ mit seiner Heldin, dem Burgfräulein Bö, die alles richtet. Musikalisch verzaubert werden die Besucher am 24. Juni auf Schloss Malberg von den „Grenzgängern“, die alte Kinderlieder entstaubt und vertont haben, sowie von Perkussionist Murat Coskun. Die Märchen der Gebrüder

Grimm erzählen auch von mutigen Menschen und Helden. Ihnen widmet das Theater „Chawwerusch“ auf der Jugendburg Neuerburg am 8. Juli einen Abend. Helden sind aber auch viele geflüchtete Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und in Deutschland ein neues Zuhause suchen. Dieses Thema greift die euro-arabische Tanztheaterproduktion „H.E.R.O.E.S.“ unter Leitung von Hanna Ma auf. Auf der Bühne vor der Porta Nigra stehen am Mittwoch, 21. Juni, 21 Uhr, professionelle Tänzer, die aus ihrer Heimat geflohen sind und die den Träumen, aber auch den Schwierigkeiten ihres neuen Lebens Ausdruck verleihen. Tanztheater mit Kindern zeigt das Stück „Die letzte Blume“, das vom 23. bis 25. Juni im Großen Saal der Tufa zu sehen ist. Dort läuft danach vom 3. bis 7. Juli der Theaterworkshop „Hasen sind nicht dumm“. Zum Abschluss ist eine öffentliche Präsentation geplant.



Kinderkunstnacht im Museum

Im Stadtmuseum Simeonstift findet im Rahmen des Festivals am Samstag, 15. Juli, 19 bis 21 Uhr, eine Kinderkunstnacht statt – mit Führungen drinnen und draußen sowie selbstge-

bastelten Superheldenmasken. Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger Anmeldung per Telefon (0651/718-1452) oder per E-Mail: museumspaedagogik@trier.de.

Das „Sommerheckmeck“-Festival findet seit 2007 alle zwei Jahre statt. Das Programm 2017 bietet 17 unterschiedliche Veranstaltungsorte in Deutschland und Luxemburg. Mit dem Echternacher Trifolium, der Kulturscheune Minden und dem Porta Nigra-Vorplatz gibt es drei neue Locations. Das Programm umfasst 22 Produktionen, die in insgesamt 40 Aufführungen zu erleben sind. Die mitwirkenden Künstler stammen aus der Region Trier, aus vielen weiteren deutschen Städten, darunter Bonn, Bremen, Freiburg, Hamburg und Berlin, aber auch aus Frankreich, Syrien, Palästina, Brasilien, Mexiko und Belgien.

Für das „Sommerheckmeck“-Festival steht ein Budget von 90.000 Euro zur Verfügung. Hauptförderer ist das Land Rheinland-Pfalz mit seinem Kultursommer. Zu den regionalen Sponsoren gehören unter anderem die Jugend- und Sportstiftung der Trierer Sparkasse, die Nikolaus-Koch-Stiftung, die Stadtwerke und die Trierer Kulturstiftung.

WOHIN IN TRIER? (24. bis 30. Mai 2017)



AUSSTELLUNGEN

bis 24. Mai

„Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 27. Mai

„OffenSichtlich“, Siegerarbeiten beim „I am“-Kunstpreis von Bettina Reichert, Galerie KM 9

bis 28. Mai

„Colours in a white cube“, Europäische Kunstakademie

bis 28. Mai

„Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ Spurensuche zum Turiner Grabtuch, Jesuitenkirche

bis 2. Juni

„Vom kleinen Glück der Lebensträume“, Arbeiten von Petra Vanerkorn, EGP-Bühne

bis 3. Juni

„KKG: Schau + denk“, Objekte von Silvia Richter-Kundel, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst

bis 4. Juni

Gewinner des Opus-Foto-Preises, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 9. Juni

„Willy Brandt und Christo“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10

bis 18. Juni

Lichtinstallation „Lorem Ipsum“, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“, Videoinstallation, Uni-Campus II, Behringstraße

„Im Traum oder Delirium“, Werke von Milad Rahimi, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 24. Juni

„Es war einmal....Märchenbücher aus aller Herren Länder und Zeiten“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 29. Juni

„Faszination in Farbe“, Bilder und Skulpturen von Uschi & Josef Disch, Richterakademie

bis 30. Juni

„Art-Ich“, Arbeiten von Mitgliedern der Künstlergruppe „Vis à Vis“, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus, Nordallee

„Ganznah“, Werke von Hiltrud Faßbender (Malerei), Bernhard Maria Müller (Holzdruck), Familienbildungszentrum, Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 4. Juli

„Caspar Olevian, die Reformation und Trier“, Bibliothek Weberbach

bis 7. Juli

„Licht und Liebe“, Werke von Oni Okeke, Robert-Schuman-Haus

bis 11. Juli

„Konzept: Malerei“, Arbeiten von Martina Diedrich, Irmgard Weber, Katharina Worring, Tufa

bis 16. Juli

„Menschen, Masken und Götter: Das alte Indien in historischen Bilddokumenten“, Uni-Bibliothek

bis 17. August

„Ex Collectio“: Auswahl der Privatsammlung von Ewa und Henryk Sienkiewicz, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 30. September

„Im Bilde bewahrt“, Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux, Stadtmuseum

bis 22. Oktober

„Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“, Stadtmuseum

„Peter Krisam. Maler zwischen den Welten“, Stadtmuseum

Mittwoch, 24.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Lehren aus der Reformation für die Seniorenpolitik und -bildung heute“, mit Professor Roland Schöne, Universität, Campus I, Raum 515, 16.15 Uhr

„Reformation, Revolution und die politische Kultur unserer Gegenwart“, Universität Trier, Campus I, Raum B 19, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Happy Hour“, Stück von Lothar Kittstein, Theater, Studio 19.30 Uhr weitere Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE.....

Reihe „WunschBrunnenhof“, Ghosttown Company, Brunnenhof, 19.30 Uhr

SPORT.....

Vierter Bitburger 0,0% Firmenlauf, Start: Arena, Fort Worth-Platz, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.arena-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

Mega Park on Tour, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

„Des Königs neue Kleider“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Donnerstag, 25.5.

KONZERTE.....

„Trier rockt gegen rechts“, Tuchfabrik, 16 Uhr, weitere Informationen im Internet: www.tufa-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

17. Oberkircher Vatertagsfest, Moselradweg am Sportplatz Zewen, 12 Uhr

Querbeat, Metropolis, Hindenburgstraße 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Peter- und Paul-Messe, Viehmarkt (bis 5. Juni)

Freitag, 26.5.

THEATER / KABARETT.....

„Schwarze Jungfrauen“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

Evensong: Kammerchor Portavoci, Reihe „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“, Basilika, 19 Uhr

Schlagerkonzert mit den „Amigos“, Europahalle, 19.30 Uhr

Goodbye Fairground + the deadnotes, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

TripHop, Dub & Electro Sounds, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Jealous Lovers of House, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 27.5.

THEATER / KABARETT.....

Reihe „Kabarettmeisterschaft“: Hengstman Brüder/Benjamin Eisenberg, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE.....

Reihe „Zu Gast im Brunnenhof“: „Vokaal Kabaal“, Brunnenhof, 12.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (24. bis 30. Mai 2017)

Samstag, 27.5.

KONZERTE / SHOWS.....

Achtes Sinfoniekonzert mit dem Probedirigat von Daniel Carter als GMD-Bewerber, Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Robert Schumann und Georges Bizet, Theater, Großes Haus, 20 Uhr
weitere Infos: www.theater-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

bigFM Party Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Funky Monkey, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Repair Café, Jugendzentrum Mergener Hof, 11 Uhr

Sonntag, 28.5.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Kalif Storch oder das Zauberwort“, musikalisches Märchen, Theaterfoyer, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Ernst ist das Leben“ (Bunbury), Komödie von Oscar Wilde, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

„Heute abend: Lola Blau“, Stück von Georg Kreisler, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„Happy Hour“, Stück von Lothar Kittstein, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Matinee der Chöre: MGV Moselland Ruwer, Cäcilia Chor Zewen, MGV Euren, Eurener Kirchturmkooben, Brunnenhof, 11 Uhr, weitere Infos: www.trier-info.de/sonntagsmatinee

Konzert der Musikvereine: Fanfarenzug Trier, MV Feyen und Irsch, RWE-Orchester, Brunnenhof, 14 Uhr, weitere Infos: www.trier-info.de/sonntagskonzerte

Kammerkonzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms, Römersaal der Vereinigten Hospitien, 16 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Internationales Fest des Beirats für Migration und Integration, Dombfreihof, 10.45 Uhr
Vorschau auf Seite 10

VERSCHIEDENES.....

„Die befreite Schönheit“, öffentliche Restaurierung mit Dimitri Scher, Stadtmuseum 11.30 Uhr

Montag, 29.5.

THEATER / KABARETT.....

„Heute abend: Lola Blau“, Stück von Georg Kreisler, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Graffiti“, studentisches Theaterfestival der Großregion, Theater/Tufa, (bis 3. Juni), Infos: www.facebook.com/grafitifestival

Dienstag, 30.5.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer der Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Urheberrechte in der Forschung“, mit Benjamin Raue, Universität, Campus I, Raum D/M 32/35, 12.30 Uhr

„Heizen mit Pelletöfen“, Handwerkskammer, Loebstraße, 17.30 Uhr

„Forum Celtic Studies: Misteln – Monster – Menschenopfer. Was wissen wir über die Religion der Kelten?“, mit Professor Jürgen Zeidler, Universität, Campus I, Audimax/Mensa, 18.15 Uhr

Reihe „Gott und die Welt, Teil I: Religiöse Weltbilder, Werte und Normen“, Universität, Campus I, Raum B 14, 18.15 Uhr

„Das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte in Deutschland: Auswirkungen der Niedrigzinsphase auf die nominale und reale Rendite“, mit Michael Schiff, Palais Walderdorff, Raum 5, 18.30 Uhr



Bei der Kabarettmeisterschaft wetteifern 14 Kabarettisten, Comedians, Poetry Slammer und andere Kleinkünstler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in 13 Theatern um den Titel. Dabei treten am Freitag, 27. Mai, 20 Uhr, in der Tufa die Hengstmann-Brüder (links) gegen Benjamin Eisenberg an. Weitere Informationen: www.tufa-trier.de. Foto: Veranstalter

„Trendsetting – wie Mode entsteht“, mit Professor Dirk Wolfes, Hochschule Trier, Rahmenprogramm der Shibori-Ausstellung, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Opernwerkstatt: „Idomeneo“ von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater, 18.30 Uhr

„Heute abend: Lola Blau“, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgeltage: Axel Flierl (Dillingen): mit Werken von Bach, Höller und Messiaen, Dom, 20 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 17. Mai 2017